

Bachumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Gesamtdirektor: Dr. jur. Fritz Kerling. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Boettcher; für Literatur und Provinzialen: Adolf Weddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den Abdruck: Max Heger; für den Anzeigen: Willi Roth. Druck und Verlag: Bachumer Anzeiger und General Anzeiger, Bochum, Markt 12. Telefon 1111. In Bochum: für unentgeltliche Einlieferungen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Jurisdiktion erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Redaktion und Geschäftsstelle: Allee 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postfach 1000 Dortmund 1700.

Fünf-Mächte-Konferenz in Genf.

Ablehnung der Mißtrauensanträge gegen die Reichsregierung im Reichstage. — Eine Botschaft des amerikanischen Präsidenten.

Des Kanzlers Antwort an Dr. Braun.

Reichskanzler Dr. Marx sandte dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Braun auf sein Schreiben vom 30. vorigen Monats nachstehende Antwort:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom 30. vorigen Monats hinsichtlich des Telegramms des Herrn Reichsministers des Innern, Dr. v. Knebel, an den Vorstand der Deutschen Studentenchaft. Zunächst weise ich gegenüber Ihrer Behauptung, daß es sich um eine „starke Brüstung“ und einen ostentativen Angriff gehandelt habe, darauf hin, daß die Wortfassung des Telegramms in keiner Weise als aggressiv bezeichnet werden kann und auch keinen politischen Inhalt und Charakter trägt. Außerdem liegt mir daran, namens der Reichsregierung festzustellen, daß Herr Minister v. Knebel ein Angriff gegen die Person des Herrn Staatsministers Dr. Wedder oder gar eine Kränkung völlig ferngelegen hat.

Die Reichsregierung glaubt sich im übrigen mit Ihnen, Herr Ministerpräsident, darin einig zu wissen, daß Angelegenheiten lediglich deshalb, weil sie gleichzeitig ein hohes Staatsamt betreffen, eine nach der Verfassung jedermann zuzurechnende politische Meinungsaussprechung, sofern sie sachlich gehalten ist, nicht verweigert werden kann. Einzuwenden ist, daß es sich bei dem Telegramm um eine Meinungsäußerung zu einer Frage handelt, die von der preussischen Staatsregierung selbst nicht im Wege einer Entscheidung gelöst, sondern der Abstimmung und damit der Öffentlichkeit unterbreitet war.

Selbstverständlich kann in solchen Fällen die Entscheidung, ob ein persönlicher oder politischer Akt beabsichtigt ist, oft schwierig sein. Die Reichsregierung erklärt deshalb, daß das Telegramm keinen Schaden auf die Ansehen der Reichsregierung zuführt, die ihrerseits zu den in Frage stehenden studentischen Problemen überhaupt keine Stellung genommen hat.

Sie können, Herr Ministerpräsident, davon überzeugt sein, daß ich, wie bisher, alles daran setzen werde, ein möglichst reibungsloses und vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Reich und Preußen zu ermöglichen. Gerade aus diesem Grunde bebaue ich aber die Veröffentlichung Ihres Briefes, die kaum eine Stunde nach seiner Abgabe bei mir seitens der preussischen Staatsregierung erfolgt ist, so daß zum Beispiel die übrigen Mitglieder des Reichstages von ihm zunächst aus den Tageszeitungen Kenntnis nehmen. Eine solche Veröffentlichung hat die Reichsregierung in Fällen, die ohne Zweifel viel schwerwiegender lagen, stets vermeiden lassen. Aus den gleichen Motiven heraus sehe ich mich auch in der Lage, auf den nach Form und Inhalt ungewöhnlichen Inhalt Ihres Briefes anzuweisen. Inwieweit der Veröffentlichung Ihres Briefes eine selbstschwebende im vorliegenden Falle genügt, auch das Schreiben der Reichsregierung der Öffentlichkeit zu übergeben.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung
Ihre (gez.) Dr. Marx.

Die Antwort des Reichskanzlers bedeutet eine Deutung des Reichsinnenministers gegenüber den Anführern des preussischen Ministerpräsidenten, legt aber das Kabinett in der Sache selbst nicht fest. Das betont Dr. Marx ausdrücklich am Schluß seiner Antwort. Gleichzeitig aber wird hervorgehoben, daß Dr. v. Knebel ein persönlicher Angriff gegen den preussischen Kultusminister Dr. Wedder oder gar eine Kränkung völlig ferngelegen habe. Mit dieser Erklärung dürfte sich Kultusminister Dr. Wedder zufrieden geben und auch das preussische Kabinett wird, wie wir hören, die Sache als erledigt ansehen und den Brief des Reichskanzlers einfach zur Kenntnis nehmen.

Einigung in der Befolgungsfrage.

Im Laufe des heutigen Tages ist bei den Verhandlungen über die Befolgungsfrage auch in den Punkten, die noch offen standen, eine Einigung erzielt worden. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Befolgung des Zentrums, die Sozialisten rufen im Zusammenhang mit der Befolgungsvorlage zu erhöhen und zwar in der Gestalt eines besonderen Paragraphen, der dem Gesetzentwurf eingefügt werden sollte. Die übrigen Koalitionsparteien lehnten diesen Vorschlag ab, da die Erfüllung der Zentrumsforderung einen Mehraufwand von 150 Millionen Mark erforderlich machen würde. Die Entscheidung über die Möglichkeit einer solchen Mehrbelastung mußte zunächst dem Reichsfinanzminister und dem Reichskanzler vorgelegt werden. Infolgedessen nahm das Zentrum zunächst mit dem Kabinett Fühlung. Wie es scheint, hat sich bei dieser Besprechung die Unmöglichkeit ergeben, den Vorschlag durchzuführen. Das Zentrum ist jedenfalls jetzt bereit, auf seine ursprüngliche Forderung zu verzichten und die Frage, ob die Sozialisten den Vorschlag ablehnen, bis zu den Staatsberatungen zu vertragen, wie es auch mit der Frage der Verringerung der Einkommensteuern geschehen ist. In Verbindung mit dem Befolgungsgebot ist lediglich eine Entschädigung vom Zentrum eingebracht worden, die die Erhöhung der Einkommensteuern der Regierung zur Ermöglichung gibt. Damit dürfte diese strittige Frage zunächst behoben sein. Was die Sonderzulagen angeht, so wird man

Die Behandlung des polnisch-litauischen Konfliktes.

Genf, 6. Dezember.

Heute abend 6 Uhr fand am Sitz der französischen Abordnung eine Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann, Chamberlain, Briand, Cialoja und Adachi statt, die der polnisch-litauischen Frage galt. Die Besprechung dauerte 1½ Stunden. Kurz bevor Dr. Stresemann, Chamberlain und Adachi, die nicht im Hotel des Vergues wohnen, weggingen, trat der litauische Ministerpräsident Wolde maras ein, der, wie er auf Verlangen erklärte, mit Cialoja eine Unterredung zu diesem Zeitpunkt vereinbart hatte. In diesem Zusammenhang wird dem Umstand, daß das litauische Staatsmitglied heute mittag Gast des französischen Außenministers war, besondere Beachtung geschenkt.

Über den Inhalt der Fünf-Mächte-Besprechung wurde von maßgebender deutscher Seite mitgeteilt:

Die Unterredung fand auf eine Einladung Briands statt, der die Vertreter von England, Deutschland, Italien und Japan zum Tee zu sich geladen hatte, um sich hierbei über den weiteren Verhandlungsmodus des polnisch-litauischen Streitfalles auszusprechen zu können. Im Laufe der Unterhaltung wurden neben dem polnisch-litauischen Streitfall auch die übrigen auf der Tagesordnung der gegenwärtigen Ratstagung stehenden Fragen sowie die Frage der Verabschiedung der Zahl der Ratstagungen erörtert. In Bezug auf die weitere Behandlung des polnisch-litauischen Streitfalles wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

Der Völkerbundsrat wird morgen nachmittag um ¼ 11 Uhr in einer öffentlichen Sitzung die Erörterung über den polnisch-litauischen Streit beginnen. Hierbei wird zunächst der litauische Ministerpräsident Wolde maras eine Erklärung abgeben, an die sich dann eine Erklärung des polnischen Außenministers Jacecki anschließen wird. Der polnische Außenminister wird zum Berichterstatter für diese Frage ernannt werden und gleichzeitig den Auftrag erhalten, ein Protokoll über diese Besprechung zu fertigen. Die litauische Außenministerin wird zum Berichterstatter für diese Frage ernannt werden und gleichzeitig den Auftrag erhalten, ein Protokoll über diese Besprechung zu fertigen.

Beschlüsse des Völkerbundsrates.

Genf, 6. Dezember.

Der Völkerbundsrat hat in seiner zweiten öffentlichen Sitzung, auf deren Tagesordnung neben verschiedenen Rechts- und Finanzfragen als wichtigster Punkt die internationale Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen steht, einen eingehenden Bericht des Präsidenten dieser Konferenz, des früheren holländischen Ministerpräsidenten Colijn, entgegengenommen und die Vorschläge des Reichsministers Dr. Stresemann in seiner Eigenschaft als Berichterstatter für Wirtschaftsfragen debattiert angenommen. In dem Bericht wird vorgeschlagen, den Wortlaut der Konvention auch den Nichtmitgliedstaaten unter Auforderung zum Beitritt zu übermitteln. Ferner wurde auf deutschen Antrag beschlossen, den Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes mit der Vorbereitung einer technischen Konferenz zu beauftragen, durch die eine internationale Verständigung zum Schutze von Tieren und Pflanzen gegen Krankheit erzielt werden soll. Schließlich soll der Wirtschaftsausschuß auch eine Verständigung der Regierungen über die Abschaffung der Ausfuhrbeschränkungen für Häute und Knochen behandeln. Weiter wurden erörtert der Bericht, der die ungarische Regierung ermächtigt, den Restbestand der Völkerbundsanleihe in Höhe von 32 Millionen Goldfranken für produktive Zwecke zu verwenden, der Bericht, den Studienausschuß zur Durchführung des Staatenabkommens über die Gründung des Weltnothilfeverbandes unter dem Vorbehalt des früheren Reichsministers und späteren Präsidenten der Weltnothilfekonferenz, Dr. Kils, einzubringen und das Datum dieser Tagung im Einvernehmen mit dem Generalsekretär des Völkerbundes festsetzen zu lassen. Bei der Behandlung des Berichtes über die Tätigkeit des Opium-Ausschusses stellte Reichsminister Dr. Stresemann fest, daß die deutsche Regierung ihr Bestes getan habe, um wirksam an der Einschränkung und Beseitigung von Mißbräuchen mit Opium und anderen schädlichen Drogen mitzuwirken. Die von Deutschland bei Unterzeichnung der Opium-Konvention gemachten Vorbehalte müßten

Ein Schlichter für die Eisenindustrie.

Köln, 6. Dezember.

Der „Köln. Ztg.“ zufolge hat der Reichsarbeitsminister in dem schwebenden Streit in der Groß-Eisenindustrie das Schlichtungsverfahren in Gang gesetzt und den Schlichter für Rheinland, Dr. Fötten, der bisher schon bei den Vorverhandlungen als Vermittler zwischen den beiden Parteien in Düsseldorf ergebnislos geblieben ist, zu ernennen.

ländische Außenminister wird zum Berichterstatter für diese Frage ernannt werden und gleichzeitig den Auftrag erhalten, ein Protokoll über diese Besprechung zu fertigen. Die litauische Außenministerin wird zum Berichterstatter für diese Frage ernannt werden und gleichzeitig den Auftrag erhalten, ein Protokoll über diese Besprechung zu fertigen.

Von Seiten der litauischen Abordnung wird heute abend erklärt, daß die litauische Abordnung nicht im Besitze von Vollmachten sei, die ihr eine Erklärung über die Wiederaufnahme normaler Beziehungen mit der polnischen Regierung ermöglichen würden. Die litauische Abordnung sei gegenwärtig nicht in der Lage, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Sollte an die litauische Regierung die Forderung gestellt werden, in Verhandlungen mit der polnischen Regierung über eine Neuordnung der litauisch-polnischen Beziehungen einzutreten, so müßte zunächst festgestellt werden, über welche Einzelfragen verhandelt werden sollte. Die litauische Regierung habe bereits die Großmächte davon in Kenntnis gesetzt, daß der gegenwärtige Kriegszustand zwischen Litauen und Polen keine Gefährdung des Friedens im Osten bedeute.

Der litauische Ministerpräsident Wolde maras wird morgen vormittag eine Unterredung mit Briand haben, der von litauischer Seite große Bedeutung beigemessen wird.

Deutschland solange aufrecht erhalten, als in dem geplanten Zentralrat kein deutscher Sachverständiger sei.

Genf, 6. Dezember.

Zu seiner nicht öffentlichen Sitzung ernannte der Rat den Präsidenten der internationalen Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, den holländischen Colijn, zum Präsidenten der diplomatischen Konferenz, die im nächsten Sommer die Konvention zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen endgültig in Kraft setzen soll. Außerdem wurden die Präsidenten der vier Untersuchungskommissionen für Deutschland, Österreich, Ungarn und Bulgarien, deren Mandate Ende Januar 1928 ablaufen, neu bestätigt. Der Rat bestätigte dabei das Mandat des französischen Generals Baratrier als Vorsitzenden des Untersuchungskomitees für Deutschland und des holländischen Generals Schurmann als Präsidenten des Untersuchungskomitees für Bulgarien. Für Österreich wurden ernannt der italienische General Calcano und für Ungarn der englische General Cible.

Griechischer und ungarischer Besuch bei Dr. Stresemann.

Genf, 6. Dezember.

Die heutige Besprechung zwischen Reichsminister Dr. Stresemann und dem griechischen Minister des Innern, Michalakopoulos, galt im wesentlichen der Regelung der Angelegenheit des Kreuzers „Salamis“. Außerdem wurden die unlängst abgeschlossenen Handelsvertragsverhandlungen beider Länder besprochen. Bei dem Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen wurden die bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Ungarn behandelt und auch die Möglichkeit der Abschaffung des Pass-Zichtvermerks kurz gestreift. Reichsminister Dr. Stresemann war heute abend Gast der finnischen Abordnung.

Citvinnoff abgereist.

Genf, 6. Dezember.

Der stellvertretende russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Citvinnoff, verließ heute vormittag 11 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Berliner Zuge Genf.

Eine sozialdemokratische Interpellation.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat zu dem drohenden Konflikt in der Eisenindustrie eine Interpellation eingebracht, in der es heißt, die Stilllegung der deutschen Großeisenindustrie sei ein von ganz unübersehbaren Folgen begleiteter Schlag gegen das gesamte deutsche Wirtschaftsleben, den Staat und das deutsche Volk. Er würde die Arme der Arbeitslosen riesig vergrößern, das ganze deutsche Wirtschaftsleben aus schwerster Erschütterung und der Allgemeinheit unvorhersehbare Kosten durch Arbeitslosenunterstützung und Steueranfall aufbürden. Die Reichsregierung wird gefragt, was sie zu tun gedenke, um die Achtung des Staatswillens auch den Unternehmern gegenüber durchzusetzen, um die Durchführung ihrer Verordnungen über das Dreifachsystem zu sichern und um die deutsche Wirtschaft und die Finanzen sowie das deutsche Volk vor einer schweren Katastrophe zu bewahren.

Brief aus Jugoslawien.

Von M. Todor, Belgrad.

Durch den Ausfall der Wahlen vom 11. September scheint in der inneren und äußeren Politik Jugoslawiens ein Wendepunkt eingetreten zu sein. Seit der Begründung des neuen Staates waren fortwährende Regierungskrisen an der Tagesordnung. Diese innerpolitische Krise erreichte ihren Höhepunkt in der vorletzten Wahlperiode, die bloß zwei Jahre dauerte. Die Ursache dieser schon chronischen Schwierigkeiten in der Regierungsbildung bestand darin, daß auch die stärkste Partei, die Radikale, nicht über genügend Mandate verfügte, um allein regieren zu können, und die Koalitionen, die sie eingegangen ist, unaufhörlich gewechselt haben. Es wird hier häufig betont, daß man in Jugoslawien weder gegen, noch auch ohne die Radikale Partei regieren könne, trotzdem ist es bisher auch dieser Partei, die entschieden große Verdienste um Staat und Monarchie hat, nicht gelungen, sorgenlos zu regieren. Ihre Partner waren niemals verlässlich, weshalb man auch zu keinem stabilen Zustand gelangen konnte. Im neuen Parlament soll das ein Ende nehmen. Die Radikale sind eine neue Koalition mit der zweitgrößten Partei des Landes, den Demokraten, eingegangen. Die Radikale wurden zwar zahlenmäßig durch die Wahlen in ihrem Mandatsbesitz vermindert, aber umso mehr hat sich die Partei innerhalb konfolidiert; die Demokraten hingegen haben ihren Besitzstand um eine beträchtliche Anzahl von Mandaten vergrößern können. Zum ersten Mal seit der Begründung Jugoslawiens kann man hoffen, daß die ersehnte Stabilität endlich eintreten wird und das Land seiner inneren Gesundung entgegengeht.

Erst auf Grund dieser verlässlichen Regierungskoalition ist es den Führern möglich gewesen, sich auf die neue europäische Lage einzustellen und auch eine aktivere Außenpolitik zu führen. Die politische Entwicklung des italienischen Staates ist für die weitere Gestaltung Südosteuropas von außerordentlicher Bedeutung. Abgesehen davon, daß Italien den Ehrgeiz hat, hier selbst eine Rolle zu spielen, ist es auf Grund seiner militärischen und wirtschaftlichen Erstarkung ein Faktor geworden, mit dem man auf alle Fälle rechnen muß. Die alte Konzeption jugoslawischer Außenpolitik stand im Zeichen italienischer Freundschaft. Der frühere Minister des Auswärtigen Nintisch hat die jugoslawisch-italienische Freundschaft zum Grundpfeiler seiner Außenpolitik erhoben. Man darf diesen Gedankengängen die Großzügigkeit nicht absprechen. In Freundschaft mit Italien hätte sich der neue jugoslawische Staat tatsächlich zu jener Balkanmacht entwickeln können, von der die extreme nationalistischen Kreise auch heute noch träumen. Mit dieser Konzeption ließ sich aber die wahre Gewinnung der beiden Völker immer weniger in Einklang bringen. Italien konnte nicht die Sympathien des jugoslawischen Volkes — im besonderen des kroatisch-slowenischen Teiles — erwerben. Man hat ferner nicht vergessen, es schmerzt, daß Italien in Zara einen vorgegebenen Posten auf jugoslawisch-nationalen Gebiete besitzt, am allerwenigsten kann aber Italien die Behandlung der slowenischen Minderheit verzeihen. Trotz dieser gefühlsmäßigen Gegnerschaft konnte die Politik Nintischs solange fortgesetzt werden, bis ihr nicht durch Italien selbst der Todesstoß versetzt wurde. Italien wäre bereit gewesen, der Gönner Jugoslawiens zu werden, wie es der Gönner Albanien geworden ist, ohne jedoch dem anderen Teil die Freundschaftsrechte auf Gegenseitigkeit zu erkennen. Daran ist schließlich die Politik Nintischs gescheitert.

Der neue Außenminister gehört der demokratischen Partei an. Dr. Marinkovitch hat mit der Politik seines Vorgängers gebrochen und sucht neue Wege, um das verlorene Gleichgewicht wieder herzustellen. Ungarn und Bulgarien gegenüber wird der eingeschlagene Weg weiter verfolgt. Es ist charakteristisch für ihn, daß er sich über die Rottermer-Aktion zu Gunsten Ungarns niemals besonders ereifert hat. Innerpolitisch steht er auf dem Standpunkt der nationalen Gleichberechtigung. Er und sein Parteiführer Davidewitch glauben, daß sie durch die Aufrechterhaltung der Minderheiten dem Staate einen besseren Schutz verleihen, als mit Hilfe von Polizeigewalt. Nach dem Zusammenbruch der italienfreundlichen Politik wurde eine geteilte die These vertreten, daß die Einmischung der Großmächte für die Kleinstaaten nur von Nachteil sein kann, auf die Dauer konnte man jedoch bei einer Politik ohne Anlehnung an eine Großmacht nicht verbleiben. So ist es denn zum Abschluß des Vertrages mit Frankreich gekommen. In der Weltpresse werden verschiedene Deutungen über Ziel und Sinn des Vertrages vertreten. Es ist naheliegender, daß man dabei in erster Linie an Italien denkt, von dem Jugoslawien das meiste zu befürchten hat und das auch bereits Frankreich unheimlich bedrängt. Man hat aber auch schon Deutschland in Kombination gezogen. Dem Texte nach ist der Vertrag gegen jeden Staat gerichtet, der den durch die Friedensverträge geschaffenen Zustand umstoßen will. Eine ungarische Aktion müßte den Vertragsmechanismus genau so in Bewegung setzen, wie eine bulgarische Aktion oder eine Aktion zu Gunsten des Anschlusses. Nichtsdestoweniger ist es aus verschiedenen Gründen sehr unwahrscheinlich, daß

Sprechapparate
Sch. Schrankapp.
bill. u. verk. Kloster-
straße 39/2, 2. Etg. 1.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn hat am 30. November Beschlüsse gefaßt, die sich auf den Ausbau des Eisenbahnnetzes im Ruhr- und Rheingebiet beziehen. Bei dem starken Interesse, den die Behörden der Reichsbahn im Industriegebiet begegnen, hielt es die Reichsbahndirektion Essen für zweckmäßig, in einer Pressebesprechung Einzelheiten über ihre Pläne mitzuteilen. Eine Besprechung mit den Verkehrsbehörden und Interessenten soll demnächst folgen.

Die Pressebesprechung, die gestern mittag im Direktionsgebäude stattfand, wurde von Reichsbahndirektor Geringe mit einer kurzen Einführungsrede eröffnet. In einem ausführlichen Referat gab dann Reichsbahndirektor Schwedt Aufschluß über die Stellungnahme der Reichsbahn zu den Wünschen und Forderungen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks.

Die Stammanlagen des Güterverkehrs sowohl wie die neuen Strecken sollen schienenfreie Weichenübergänge erhalten; Planübergänge im Bereich des Güterverkehrs kamen später überhaupt nicht mehr in Betracht. Bei den Umbauten würden gleichzeitig die für eine spätere Elektrifizierung notwendigen baulichen Umgestaltungen vorgeehen.

Wegfall der Betriebsführung auf der neuen Stammanlage sei in Aussicht genommen:

Auf dem Streckenabschnitt zwischen Dortmund und Bochum findet ein viergleisiger Richtungsbetrieb statt, auf der Strecke zwischen Bochum — Gelsenkirchen — Essen ein zweigleisiger Linienbetrieb, auf der Strecke zwischen Essen und Duisburg wiederum ein viergleisiger Richtungsbetrieb. Auf den viergleisigen Streckenabschnitten bewegt sich der heutige Lokal- und Fern-

Anders lagen die Verhältnisse beim Personenverkehr. In der Nachkriegszeit habe sich der zeitweilige aufreißende Personenverkehr von riesenhaftem Umfang als lebhaft angeregt durch die Inflation und durch die von Seiten der Reichsbahn im Verhältnis zur Geldentwertung geforderten unzulänglichen Fahrpreise erwiesen. In der Besetzungszeit habe der Eisenbahnbetrieb 1% Jahre lahmgelegt. Als dann eine Wendung zum Besseren eingetreten sei, sei es der Reichsbahnerhaltung vorzuziehen nicht bergeht gewesen, auf ihre Erweiterungsbahnen zu Gunsten des Personenverkehrs zurückzugreifen, weil die aufkommenden Geldmittel zunächst erforderlich gewesen seien, um die während des Krieges und der Nachkriegszeit und der französischen Besetzung heruntergewirtschafteten und unzureichend erhaltenen Anlagen und Betriebsmittel wiederum durchgreifend instand zu setzen.

Der Ausbau des Personenverkehrs.

Wenn, so führte Eisenbahndirektor Schwedt weiter aus, in einzelnen Teilen der Verkehrsbeziehung Kün-
 dordum für den heutigen Personenverkehr bereits
 gewisse Einengungen beständen, sei vorläufig dennoch
 die Reisefreiheit der Gesamtanlagen aus-
 reiche für den durchgehenden Personen-Eilgüterverkehr
 auf den Zwischenbahnhöfen könnte nicht eintreten
 Grundtätigkeit sei auf den Bahnhöfen die Anordnung
 gewährt, das Kreuzungsfahrten durch die Gleise des
 Eilgüterverkehrs nicht stattfänden. Ebenso sollten auf
 allen Bahnhöfen die einlaufenden Seitenfahnen kreuzungsfrei in die Anlagen der Stammfahnen eingeführt

Zwischen Köln und Dortmund ent-
stehe eine neue zweigleisige Bahnver-
bindung im wesentlichen im Zusammenhang mit
der vorhandenen Bahnverbindung Köln-Düsseldorf-
Duisburg-Essen-Dortmund. Die zunehmende Be-
deutung der Stadt Westfenschen und ihr wachsenden
wichtigen Verkehrsbeziehungen zu den Nachbarstädten
Essen und Bochum wiesen darauf hin,

zwei neue Nord-Süd-Verbindungen, die langegehegten Wünschen der Öffentlichkeit entgegenkämen. Es seien dies die neuen Strecken Essen-Buer-Galtern und Bochum-Herne-Reddinghausen, vermöge deren das wichtigste Verkehrsgebiet nördlich der Emischer an den verbesserten Güterverkehr angeschlossen werden soll. Das Verkehrsgebiet von Gelsenkirchen werde an erstgenannte Nord-Süd-Strecke durch eine besondere Streckenverbindung zwischen Gelsenkirchen-Sbf. und Buer-Süd angeschlossen. Die Schaffung der neuen durchgehenden Gleisverbindungen erfordere gleichzeitig eine umfassende Umgestaltung der angelaufenen Bahnhofe, die gleichfalls an dem vorliegenden Ergänzungsvorhaben anliege. Diese Bahnhofsumgestaltungen seien infolge der Einführung der neuen Strecken, infolge der verbesserten Angliederung der vorhandenen Seitenstrecken als außerordentlich weitgreifend anzusehen, wie wohl schon allein aus der im Vergleich des Verwaltungsrats genannten Bausumme zu vermuten sei.

Auf dem Streckenabschnitt zwischen Dortmund und Bochum findet ein viergleisiger Richtungsbetrieb statt, auf der Strecke zwischen Bochum — Gelsenkirchen — Essen ein zweigleisiger Linienbetrieb, auf der Strecke zwischen Essen und Duisburg wiederum ein viergleisiger Richtungsbetrieb. Auf den viergleisigen Streckenabschnitten bewegt sich der heutige Lokal- und Fernpersonenverkehr gemeinsam mit dem neu zu schaffenden Güterverkehr, auf den zweigleisigen Streckenabschnitten im wesentlichen nur der neue Güterverkehr.

Auf dem **Stredenabschnitt** **Dortmund** —
 Nach um rollt der Güterverkehr auf einem dritten
 Gleispaar und kommt mit dem später viergleisigen
 Personen-Abfertigungsbetrieb überhaupt gar nicht mehr
 in Berührung. Auf der neu geschaffenen **Strede**
Witten — **Weselen** ist der Güterverkehr
 überhaupt gar nicht vorgesehen, weil für diesen be-
 reits anderweitige Anlagen vorhanden sind.
 Gräuungung bedürfen. Auf dem **Stredenabschnitt**
Weselen — **Essen** bewegt sich nur ein
 untergeordneter **Nach-Güterverkehr** von wenigen Zü-
 gen täglich, die in die betriebsstillen Zeiten hinein-
 verlegt werden.

Die Gesamtleistungsfähigkeit der Reichsbahnanlagen in der genannten Verkehrsbeziehung werde damit um weit mehr als das Doppelte der jetzigen Leistungsfähigkeit gesteigert. Den Bedürfnissen der Personenverkehrs sei damit für absehbare Zeit auch bei günstiger Weiterentwicklung Rechnung getragen, insofern die Leistungsfähigkeit der neuen Gesamtanlage frühestens in 30 bis 40 Jahren durch die Verkehrssteigerungen noch in Anspruch genommen werde. Die Reichsbahn müsse damit rechnen, daß die Verschiebung des Vergahes nach Norden auch notwendig mit Verschiebungen des Personenverkehrs verbunden sein werde, die innerhalb des vorgedachten Zeitraumes erkennbar hervortreten würden und denen alsoan gleichfalls Rechnung getragen werde.

Die Ausführung des Bauprogramms.

Die Entziehung des Verwaltungsrats vom 8. November ist ein Zeitpunkt vor, das einerseits abhängig sei von der Mittelbeschaffung, andererseits von der Entwicklung des Verkehrs. Die Reichsbahn selbst rechnet mit einer Verkehrsteigerung, die in etwa 10 Jahren die Leistungsfähigkeit der jetzt vorhandenen Anlagen erschöpfe. Es kommt daher eine Baugeit von etwa 8 bis 10 Jahren von Anfang des Jahres 1928 an in Betracht. Es hängt lebhaft mit der im Daves-Abkommen begründeten Abhängigkeit zusammen, da mit Rücksicht auf die Wirkung von Reichsbahnleistungen im Auslande auf Vorbehalte nicht verzichtet

Nas Westfalen und Rheinprovinz.

„**Kleine Provinznachrichten.** Der Bergmann August Moris wurde in der Beche „Jollern“ in Castrop-Paugel von hereinbrechenden Gesteinsmassen erschlagen. — In der Beche „Gneissan“ in Derne wurde der Zimmerbauer Wlolf Jasschewitz aus Derne von umstürzenden Stempeln tödlich getroffen. — In Dortmund fuhr im Safenbahnhof ein Zug beim Rangieren in eine Arbeiterkolonne. Hierbei wurde ein Arbeiter getödtet und ein anderer schwer verletzt. — Ein Geschäftsmann in Goltserhausen hatte seiner Gattin strengstens verboten, sich einen Dufkopf schneiden zu lassen. Aber sie that doch. Und der Mann nahm sich dies — nach seiner Meinung — unerwartungsvoll als Selbstverhandlung vor, so sehr es derjen, daß er frühzeitig wurde und ins Irrenhaus gebracht werden mußte. Die Wächterin tödtet das Privatdirektors Wiedert aus Babelsberg wurde im Irrenhaus von einem Patienten getödtet. — Eine Schelle zwischen Radfahrer überfahren und so schwer verletzt, daß sie kurz nach der Einlieferung in das Roderströmmer Krankenhaus starb. In ihrer Wohnung in der Pollerstraße in Köln wurden der Schlosser May, seine Frau und zwei Töchter von achtzehn und fünfzehn Jahren durch Gas vergiftet und aufgefunden. Die Familie hat Selbstmord verübt. — Ein

Aus dem Gerichtssaal.

Dichtes Vorbeifahren an Fuhrwerken und Passanten
als Fahrlässigkeit.

§ **Wohnum.** 6. Des. Zahlreiche Verkehrsunfälle sind darauf zurückzuführen, daß Kraftfahrer, Radfahrer usw. beim Überholen oder Ausweichen zu nahe an die zu überholenden Personen herangefahren sind. Den am Verkehr, vor allem am Autoverkehr beteiligten Kreisen ist immer noch zu wenig bekannt, daß die bichte Heranfahren an Personen oder Fußgänger in Folge eines Unfalles von den Gerichten regelmäßig als Fahrlässigkeit des betreffenden Angeklagten gewertet wird, die zur Verurteilung führt. Eine ganz besondere Erweiterung erfährt in diesem Zusammenhang die von dem Kraftfahrer anzuwendende Sorgfalt insofern, als sie das ungewöhnliche vorsichtige Verhalten des betreffenden Verletzten mit umfaßt, der durch das bichte Heranfahren in Schreck und Verwirrung versetzt wird. Trotzdem die Verlesete in solchen Fällen den Unfall unmittelbar herbeigeführt, vermag dies den Kraftfahrer nicht zu ent-

*
Sa Bochum, 6. Dez. Wegen Schwarzfahren
am Hauptbahnhof wurde der stud. ing. Walter R. antelien
einer am sich bewirkten Gefängnisstrafe von einem Tage
zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt. Weidgen
wurden die benutzten Geräte eingezogen. Der An-
geklagte habe sich vor Beginn seiner Verurtheilung als
Hauptbühnenkünstler anmelden müssen. — Der Kauf-
mann Walter R. von hier hatte sich wegen eines unantwor-
teten Briefes mit dem Stadtschreiber Dr. Wemmer ein-
gesehen gehalten, in dem er den Stadtschreiber Dr. vom
der städtischen Sparkasse der Amtseinführung und der
Schaffung eines Vermögensurteils beabsichtigte. Das
Urteil des Gerichtes lautete auf Freisprechung gemäß
§ 198 (Wahrung berechtigter Interessen). Das Gericht
habe nicht feilschen können, daß die gegen R. erhobenen

Wormürre des A. berechtigt seien.

Da **Wattenscheid**, 6. Dec. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte das Pögmüher Schöffengericht gegen die Ehefrauen **Amalie Sch.**, **Auguste Gr.** und **Anna Sa.**, sämtlich aus **Wattenscheid**, wegen Verbrechen aus § 218 des Strafbuchch. In der Verhandlung legten sämtliche Angeklagten ein reumüthiges Bekenntniß ab und das Gericht erkannte daher gegen die Ehefrau **Sa.** eine Gefängnißstrafe von fünf Wochen, gegen die übrigen Angekl. auf eine solche von drei Wochen. Das Gericht beschloß ferner, den Angeklagten Strafaussetzung zu bewilligen bei Zahlung eines noch festzusetzenden Geldbusses, und der Ehefrau **Sa.** die erlittene Unterzuchungshaft voll anzurechnen, sobald diese Strafe für verbißt zu erachten ist.

Veränderungen in der deutschen Diplomatie.
Berlin, 6. Dezember.

Für den zum Botschafter in Washington ernannten Dr. v. Wittich und Caffron ist der vortragende Legationsrat Dr. Smend zum Botschaftsrat an der deutschen Botschaft in Rom bestimmt worden. Zum Nachfolger des deutschen Gesandten in Haag, Freiherrn Lucius v. Soeden, der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub angetreten hat, ist der zurzeit im Auswärtigen Amt beschäftigte Gesandte Graf v. Seck-Burkersrode auserselzen.

Zwei Kinder erstickt.
Ursch (Sachsen), 6. December.
 In dem Nachbarorte Freiberg brach heute vor-
 mittag in einem kleinen zum Mitgerathe gehörigen
 Hause Feuer aus. Die zur Hilfe herbeigeeilten Leute
 fanden die beiden vier und sechs Jahre alten Kin-
 der einer Kriegerwitwe erstickt in den
 Betten auf. Die Mutter war bei Ausbruch des
 Feuers in der Scheune beschäftigt.

Zwischenfälle im badischen Landtage.

Karlsruhe, 6. Dezember.

Im Landtag kam es heute zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Präsidenten und kommunikativen Abgeordneten, als ein Antrag zur Abstimmung gelangen sollte, wonach eine Interpellation über die Tabakarbeiterausperrung inzwischen ihre Erledigung gefunden habe und die Regierung sich bereit erkläre, den Tabakarbeitern einen Betrag von 40 000 Mark zur Verfügung zu stellen und nötigenfalls weitere Fürsorgemaßnahmen zu treffen. Der kommunikative Abgeordnete Bod erhub hiergegen einen Widerspruch und zog sich drei Ordnungsrufe zu. Die Sitzung mußte schließlich unter

brochen werden, da sich die Kommunisten nicht beruhigten. Nach der Wiedereröffnung dauerten die erregten Zwischenrufe der Kommunisten weiter an. Der Präsident schloß den Abgeordneten Saal von der Sitzung aus. Dieser weigerte sich, den Saal zu verlassen. Die Sitzung wurde schließlich von neuem unterbrochen. Während der Pause verließ dann der Abgeordnete Bog den Sitzungssaal.

Das Gleichnahmigkeit bei Gloggnitz

Bei dem Eisenbahnunglück von Siegmundshöhe (siehe „Neues aus aller Welt“) sind 26 Personen leicht verletzt worden. Der Unfall dürfte sich dadurch ereignet haben, daß der Güterzug infolge Maschinendefektes gezwungen war, auf der Strecke langsam zu fahren, und der Zugführer des D-Zuges erst im letzten Augenblicke das Schließen des vorauf fahrenden Güterzuges bemerkt hat.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Wir vergüten an Zinsen für satzungsgemäße Spareinlagen $5\frac{1}{2}\%$, für größere Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist bis zu $6\frac{1}{2}\%$.

Amstsparkasse Städtische Sparkasse Bochum.

Sprechapparate **Gebr. Rütke,** Eine neue
Ed. Schrankappar. welt. m. Herz und Rütke
Hilf. 3. verz. Klotter und. Wied. billig zu und eine gebrauchte
Kasse 39,2. 2. Etg. verz. Messmerst. 29, Anrichte
1. Etage, links. zu verkaufen.
Castroper Str. 51.

Am Donnerstag, den 8. Dez. 1927,
vormittags 10 Uhr, werde ich in
Hochum folgende Gegenstände:

1. **1 Klavier**

3. 1 große elektr. Stehlampe mit
Tisch und gelbkleidemem Schirm
(dunkel eiche), 1 Rauchtisch mit
gehämmelter Messingplatte und
1 Glaschrank

öffentlich meistbietend gegen bar ver-
steigern. Sammelpunkt für Käufer:
Verkaufslokal Hahnefeld, Bochum,
Hermannshöhe 2.

Bochum, den 6. Dezember 1927.
Dannerich
 Obergerichtsvollzieher in Bochum.
 Hugo-Schulzstraße 29.

8. hS. Mitt. vormitt
10 Uhr werde ich:
I. 1600 Stück Zigarren,
II. 80 Zigaretten, III. 2000

11. 83 Biederlebung Buch.
7 Gläserbüchsen,
1 Botten Buchmittel
(Eidel usw.)

- III. 1 Nähmaschine,
IV. 1 Vertikow,
1 Spiegel m. Antersas
1 Tisch,
5 Stühle,
1 Kleiderkranz,
1 Waschkommode,
1 großes Bild
Öffentl. meistbietend

Sammelpunkt für
Käufer: Wirtschaft
Sabneseid, Ger-
mannshöhe 2.

Bochum, den 6. 12.
Dörmann,
Obergericht's-
vorsteher in Bochum
Dernersstraße, 3.

Auf Grund der Ober-Präsidenten-Verordnung vom 27. April 1907 fordern wir die hiesigen Besitz-

2 Dienstpferde Freitag, den 16. Dezember

- der Schutzpolizei
melfstündend gegen
bar verweigert.
- Der Postel-**
Präsidenten Bodum-
Gefellten.
- Vordorgene Präfte**
besteht die Gefellten-
Präfte.
- Vormittags von 9 bis 12**
ihre Hunde mit Gefellten und
im städt. Schlachthofe dem da-
wesenden Polizeibeamten zur
tigung vorzuführen und die
erlaubnisscheine zur Verlan-
den.

Stung

1 Werkstoff. 10 M.	Gut erh. Mitter	Buppenio
1 elf. Bettf. 10 M.	f. Anab. v. 12 b. 14	Buppenstube
zu verkauf. (3152)	3. u. Mansfelle z.	wagen usw.
Ottostr. 84, 2. Et., r.	verkauf. Göttinger	berl. Gerli
	Str. 58, 2. Et., r.	Str. 7, 1. 1.

gibt versierter Fachmann Auskünfte über bestehende Engagements und jeweilige Börsenlage, sowie Hinweise

Max Radeke, Berlin-Charlottenburg
Dernburgstr. 52. Tel.: Westend 2472.

Befich.	
Bieh.	
gerung	

gegen hypothekarische oder Wechselsicherheit durch
Eritz Brilimmer Bankvertreter.

FRITZ BRÄNNER, KANALSTR. 40, Tel. 4363

Was schenke ich zu Weihnachten?

Geschenkartikel in allen Preislagen. - Große Auswahl für jung und alt.

Seit 50 Jahren mein Grundsatz: Bei billigsten Preisen nur wirklich Bestes zu bieten!

Reichhaltiges Lager an praktischen Geschenk-Artikeln und Unterhaltungen.

Für die Jugend:

Farbkästen mit 7 Farben von 0.25 an
 Oelstifte in Holz von 0.25 an
 Holzfederkästen aus einem Stück von 0.25 an
 Japanische Federkästen mit feiner Malerei von 0.50 an
 Japanische Schwammdosen von 0.25 an
 Aluminium Schwammdosen von 0.25 an
 Schultafeln mit der Krone „Krone“ Fabrikat: Worms von 0.50 an
 Tafelschoner besonders stark gearbeitet 0.50

Schulornister u. Aktentaschen (Rindleder) von 3.50 an
 Schüleretuis in edel Rindleder von 1.20 an
 Ordnungsmappen gefüllt von 1.00 an
 Reisszeuge Original Richter von 5.00 an
 Zirkelkästen für Volksschulen von 0.90 an

Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder-Weitmarke „Osmia“ 3.00 an
 Poesie-Alben u. Tagebücher bis zu den feinsten Ledereinbänden 0.50 an
 Amateur- u. Postkarten-Alben in geschmackvoll. Einbänden 0.50 an
 Briefmarken-Alben (Schwanenberger) von 1.50 an

Langenscheidts Taschenwörterbücher von 3.60 an
 Märchenbücher von Chr. v. Schmidt u. a. von 0.50 an
 Bilderbücher auf Pappe geklebt, unzerreißbar von 0.25 an
 Malbücher von 0.10 an
 Unterhaltungsspiele in reichhaltiger Auswahl von 0.50 an
 Briefkassetten passend für die Jugend von 1.00 an
 Jugendschriften in allen Preislagen
 Ury, Mädchenbücher 3.80
 Brehms Tierleben in Leinwandband 4.00
 „Der Jugendgarten“ für Mädchen 6.00
 „Das Kränzchen“, „Der gute Kamerad“ 12.00
 „Das neue Universum“ das begehrteste Geschenkwerk für Knaben 8.00

Katholische und evangelische Gesangbücher in bekannt größter Auswahl für den Schulgebrauch, in Halbleder 3.00 an
 Name in gold gratis.

Dankbare und gern gesehene Geschenke für Damen:

Briefkassetten mit gediegenem Inhalt, Marke: Max Krause 0.90 an
 Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder, Weltmarke: „Osmia“ 3.00 an
 Schreibgarnituren mit feinsten Galalith-Füllung von 1.50 an
 Tintengarnituren in Marmor, Holz und böhmisch Kristallglas von 3.00 an
 Damen-Schreibmappen mit Schloss, aus feinstem Leder von 6.00 an

Poesie- u. Tagebücher in feinstem Leinen- und Ledereinbänden 0.50 an
 Kochrezeptbücher von 1.00 an

Kochbücher (Original Davids) 6.50
 Klavierkerzen gedreht mit Goldverzierung von 0.25 an
 Kerzenleuchter, Steh- und Hängekreuze in größter Auswahl bis zu den feinsten Ausführungen!

Schlafzimmerbilder gerahmt in ca. 30 verschied. Darstellungen, hergestellt in eigener Rahmenfabrik 25.00 an
 Radierungen namhafter Künstler gerahmt von 2.75 an

Passende und geschmackvolle Geschenke für Herren:

Schreibmappen aus feinstem Leder, mit handgezeichneten Ornamenten 18.00 an
 Schreibgarnituren für Herren, mit vornehmer Galalith-Füllung 2.50 an

Tintengarnituren aus Marmor, Holz u. böhmisch Kristallglas 3.00 an

Schreibetui aus schwarzem und farbigem Leder, enthaltend: 1 Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder, 1 Drehbleistift „Osmia“ 6.00

Briefkassetten Herrenformat in feinstem Papier-Qualität, Marke: „Max Krause“ 0.90 an

Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder, Weltmarke „Osmia“ 3.00 an

Briefwagen aus Messing poliert in allen Größen von 1.50 an

Aktentaschen (Rindleder) von 3.50 an

Führerscheintaschen in eleganter Leinen- und Lederausführung von 2.00 an

Schachbretter in jeder Ausführung von 1.00 an

Klassiker in Leinen- und Halblederbänden Goethe, Schiller, Storm u. a. von 2.25 an

Schreibmaschine „Rheinmetall“ erprobt und Diebstahlsicher 420 Mk.

Teilzahlung gern gestattet.

Große Auswahl in sonstigen Geschenkartikeln aller Art in billigsten Preislagen und besten Qualitäten.

Wissenschaftliche und schöne Literatur. Esperanto-Lehrbücher. Kunstmappen.

Besichtigen Sie zwanglos meine Weihnachts-Ausstellung in meinem Geschäft und den Schaufenstern.

Mummelthey's Zentralbuchhandlung

Telefon 3968

BOCHUM

Gegründet 1872

Obere Marktstraße 31.

Als passende Weihnachtsgeschenke!

Herren-Artikel

wie Cravatten / Hosenträger Oberhemden / Handschuhe

Hüte 3.95

8.95, 7.95, 6.95, 5.95, 4.95,

Haarhüte 11.00

16.50, 15.50, 14.50, 13.50, 12.50,

Mein Schlager 4.95

12teilig. Schirm 6.25, 5.25,

Trumpf halbschirm 5.95

9.95, 8.95, 7.95, 6.95

Emil Müller,

Schirmfabrik, Hellwegstraße.

Filiale Ecke Brück- u. Heinrichstraße.

Vom Postabbruch zu verkaufen:

Fenster, Türen, Eisen, Fußboden, Bauholz

u. s. w. Verkauf auf der Abbruchstelle Viktoriastraße 3.

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung kaufen Sie am besten u. billigsten in der Spezialwerkstatt von

Kaspar Diemel, Telefon 5141, ABC-Straße 13, Haltestelle Wilhelmsplatz.

Wärmer aller Art bes. restl. 20 Jährig. Erg. 1000 Anerk. kostenlose Ausk. (Rückp. Wurm-Rose, Hamburg 11/30. LR19).

Gut und billig!

Aus alten Beständen solange der Vorrat reicht:

Weinbrand-Verschnitt Flasche 2.50
 Feinster Weinbrand-Dreistern Flasche 2.80
 Weinbrand-Buchholz, Dreistern Flasche 3.50
 Cyder süßer Dessertwein, lose vom Faß Liter 1.00
 Jamaica-Rum-Verschnitt Flasche 3.00

Drogerie Hücklenbroich Brückstraße 55.

Eisu- Me- Betten Kinder- betten.

Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 590 frei Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Marienburg Geld-Lotterie

4866 Geldgewinne LTII

130000
75000
50000
25000
10000

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar. Lose zu M. 3.00 Postgebühr u. Liste 35 Pf.

in Bochum vorrätig

TRASS

Lotterielebank, Wilhelmsplatz 10.

Weihnachten steht vor der Tür, da ist es höchste Zeit, daß der Geschäftsmann seiner Rundschau Unregungen gibt.

Gebr. Photograph. 619 a. 9.12 f. Coll. ler. 3. kanten gel. Ang. Marie, neuwert u. Preis unt. 10. 3. 18784 an die Geschäftsst. d. An.



Haltet ihn fest!

den Gedanken Gute Uhren, Billige Uhren kaufen Sie am besten beim Fachmann

Knabenuhren mit Kette 2.95 Mk.
 Silber Herren-Uhr von 20.00 Mk. an
 Tula-Armbanduhr von 9.75 Mk.
 Gold. Armbanduhren 585 gest. von 28.00 Mk.

Uhren-Rave Bongardstr. 28 Telefon 2898

Reparatur-Werkstatt mit elektrischen Antrieb.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Bochumer Wann wird der

Die Erfahrungen geführt, daß man den mit einer gewissen S aber soll, so verfährt Pläne für den Ausbau Ruhrgebiet, keinerlei einer Pressebesprechung bahnstrecke Essen st Einzelheiten auf der grobem Ernst von d betont, daß die in wirklich ausgeführt n wurde allerdings gem der Kosten aus laufen Millionen Mark).

Die Reichsbahn Industriebezirk inner führen, und zwar etap Teil sieht sie den Köln-Düsseldorf-Du damit sollen dann die Neubau des Bahnhofs gennen werden), W gebaut werden. Stammlinie durch das Bahnhofs Dortmund. auch der Bau d sich gehen (Essen- Bochum; Bochum- dem ursprünglichen Wattencheid- soll die neue St chen-Bochum ge auch zunächst der ausgebaut. Die E senkirchen läuft g befindlichen Stahlw Bochum-Herne. Van eine Frist von in der Weise geförb der Fertigstellung des in Bochum gemei Gelfentkirchen in W Das Zentralba beit; ein genauer Arbeiten ist noch n Reichsbahndirektion führung der Pläne programms geich solle in Zukunft au mit dem Fortschreit nemlich dem Glsch schrittweise auch der Auf eine Unfr Höherlegung d mitgeteilt, daß die Strede nicht v von den hohen Unfo der Reichsbahn auch steigenden Betriebs verlängerter Strede ten erziele. Dann a im Westen der Stal Stadt einen Gemml Höherlegung der G mit der Stadtverwal Unterführungen vor Guckstahlfrede als Bahnkörper als No Reichsbahndirektion sichte man un, dem ganzen Fragen Bochum nicht hint stellen. Köffen wir Daten verdrängen un nicht als die letzte

* Städtische G malbegalerie bleib Sonntag, 11. Deze br Aus der f feiert die katholische nis. Die Gottesdie Sonntagen. In de eine Messe einge Riemle findet an di Mitglieder in die Die Jungfrauenlon fältigkeitsparrei be fest. In beiden W diesem Anlaß eine



Da sah er nu jungen Bochauer Geschäft aus. Un Wuttchen, weil sie Ganndchen sah als Wuttchen auf zusammen, als lie angefahren wurde. „Weuch ist g Vorwärts! . . . „Gad ich zu „Gast du zu ist das wieder f Ernst?“ Nur ein tro Antwort. „Wuttchen gri Auf. Sie brau gehen, gleich war drinnen sah der Hagen über die se war ja ganz auf spräch zu führen. „Geh dich u Weine! Wie verfla dann aber in ein das Dienstmädh Das erziehen „Nicht habe Tomaten! Eine tel Gamembert! würden erst abe Ma . . .

nternisreichen
en- und zwei
n Donnerstag,
nach mehr als
gipfel einer
Erabanten
gesamten Ver-
stärkung an
ummen werden
des Trabanten
immet steht.
n 4 Uhr nach-
a knapp eine
n beginnt das
t des Mondes
and, also, vom
r linken Seite
en nachmittags
Sie dauert
15 Minuten.
b des Mondes
nächst in Ge-
ch dann mehr
r 18 Minuten
blich aus dem
ie freisum
t.
alen Bedeckung
ht völlig im
blichen Sinne
wert der Tra-
entümlich ver-
ie ablenkende
s Sonnenlicht
t je nach der
n hat es in
roten Strahlen
leuchteten Teil
der Ablenkung
nd der Mitte
en nachmittags
ene Licht die
igten; es ver-
helle Sonnen-
Monbrand den

Europa fand
st am 2. April
Caros-Böfhus
nternis dem
1909. Hoffent-
ch die in der
nde Bevölkerung
zogen.

preise belaufen
Vorverkauf im
der Theater-
a.
Bochum. Am
ausen die dies-
stimmung aus-
e man gesehen,
sch Einleitung
Hoffen von den
reien, 80 Tiere
hohe Punktzahl
elgische Krielen.
nordische Grem-
neine Bepre-
jungen Bücher
Mitte Januar
g mit einer lo-
dem Kaminchen-
tragen werden.
in die Bücher
in gefülligen
alt der Bücher
Kaminchenzucht
haft haben wir
Aufsatz gebracht.
t, Donnerstag
im im Saale des
Als Festredner
Dahlhausen ge-

elb-Mechen. Ne-
Bleige der Ge-
amstag für die
igen unter An-
attin statt. Ein
ch für das Alt-
l. N. u. f. f. f.
des aus der
ugen wesentl.
solbaten. Der
Kreis Bochum-
le unter Ober-
11. Dezember,
Wohltätig-
er Stadtkamen.

ochum-Weitmar
helt der Verein
Weitmar, seine
ste Vorrichtung,
ich die zahlreich
t, doch seit der
aufgenommen
über einen Mit-
euen Sitzungen
übern ausgehan-
am 7. Januar
den Monat de-
mit Damen in
n Schickgelegen-
ung von Saal-
8 sollen Scher-
einstimmung be-
den Bochumer

Samstag abe-
Kompanie
ompagniefest im
a ch t fonn u.
Generaloberst
ippe fent be-
ruder aus dem
einen Bönen

der *

gemiet, abends
ld, Hermanns-

n-
TTEN
zeichen
netzen

Statt Karten
Cläre Finke
Friedrich Koch
Derlobie
Bochum 1027 Querenburg, Bergstr. 57

Der Gerechte wird seines Glaubens leben!
Weinet nicht Ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied weinet nicht mehr.
Hilf' kommt' ich nicht mehr finden,
Meine Lieben war'n zu schwer,
Jetzt zieh ich von dannen,
Schließ' die müden Augen zu,
Haltet euig treu zusammen,
Und gönnt mir die ew'ge Ruh'.
Gott der Allmächtige nahm meinen innigstgeliebten
Gatten, unsern treuen Pflögerer, guten Bruder und
Schwager, den
Schlösser
Anton Klaus
am 5. Dezember 1927, nachm. 5 Uhr zu sich in sein
himmlisches Reich.
Er starb nach jahrelangem Leiden, mehrmals ge-
stärkt mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche, im
Alter von 66 Jahren und 6 Monaten, nach 40jähriger
glücklicher Ehe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Anton Klaus
Familie Stöling
Familie Niklowitz
Bochum, Münster, Gerthe, Eickel, Wattenscheid,
Niederorschel i. Sachsen und Eriurt, 6. Dezember 1927.
Die Beerdigung findet Freitag, 9. Dez. 1927, nachm.
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Wörthstr. 21a aus, statt.
Das Seelenamt ist Samstag vorm. 7 1/4 Uhr in der
St. Antoniuskirche zu Bochum.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nach-
richt zugeht, diese als solche.

Die Beerdigung,
die ich gegen den
Friedhofsrat, Herr
Gerthe, Str. 21a,
aus-
geführt, b. nehme
ich mit Bedauern
zurück. G. Stöling,
Dorfstr. 62, 18867

Heirats-Gesuche
Herr, Angestellter,
30 J. alt, gr. ange-
nehm, gebildet,
lebensfähig, wünscht
die Bekanntschaft ein-
er Dame, mögl. a.
b. Angestellterin
zu. Näheres
: **Heirat** :
Zuschriften unt. N.
D. 3495 an d. Ge-
schäftsst. d. S. erb.

Unterricht
R. Stübe,
Domstr. 39,
Lehrer für Klavier,
Zither-, Lauten-,
u. Gitarrespiel
Geduld, Rat bei
Instrumenten-
Gründlichen
Klavier-
Unterricht
ert. dipl. Schreier.
Angab. unt. N. D.
1050 an d. Geschäfts-
st. d. S. erb.
Herrn Stüben,
Lehrer für Klavier,
Gitarre, u. Lauten-
spiel, u. Konferva-
torium Prof. Stübe,
Beratung b. Instru-
menten, Anm. d. d.
Klavier, 5. 1. E. G.
Habe Klavier, Zith-
er, Lauten, Gitarre,
Montags 9. 4-10
u. d. Vornachmitt.
tagl. (auch Schül-
er).
Violin-Unterricht
u. gründlich erteilt
u. ert. Meist. W.
mähig. Engel. W.
einsthaus, Münster.

Motorrad-Fahrschule
mit behörl. Genehmigung.
Kurse für Damen und Herren.
Gerthens & Woll,
Bochum, Bernersstraße 22
T. lefon 3933.

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftstanz.
Einzelunterricht zu jeder Zeit
angeboten in unseren Räumen.
Anmeldungen zu Anfängerkursen
Rottstr. 74. **DIEL** Ruf 1514

Geistvolle Menschen
braucht die Gegenwart. Psychologisch-philosophische
Veranlagung (Loge) nimmt noch
weitere Mitglieder auf. Der Stand spielt weniger
eine Rolle, vielmehr ehrliches, aufrechtes Vor-
wärtstreben. Meldungen aus mässiger Neugier
sind zwecklos. Charaktervolle Menschen, denen
an ihrer geistigen Weiterentwicklung gelegen
ist, wollen ihre Anschrift senden u. A. O. 17004
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

PAUL WAGNER
BOCHUM
Elektrische - Anlagen :: Heizungs - Anlagen
:: Sanitäre - Anlagen ::
Ausstellungs-Räume:
Kahlerstraße 37/39
Telefon 906

Möbel
kaufen Sie am besten
und billigsten im
Möbelhaus
Zoffenys, Lohndamm

**Verlobungs-
Anzeigen**
fertig modern und
schonell an
Brodmeyer,
Buchdruckerei,
Marienstraße 14 gegen-
über der Badesanalt.
Pfeperstraße 3,
Nähe Meinhofskirche.

Miet-Pianos
zu günstigen Be-
dingungen.
J. b. Rebbert,
Bohringer Str. 12.
2 wenig geb.
Salonflügel
preisw. abgegeben,
auch geg. Teilzahl.
Herr Rebbert,
Bohringer Str. 12.
Neu eingetroffen:
Schallplatten.
Weihnachtsplatten u.
neuest. Schlager, 25 cm
b. 1.75 u. 1.95 M. an.
Händlerstr. 118, Kandel.

Sprechapparate
Garant. 1 b. 5 J.
Platt., Nadeln,
Werke, Geig.,
Laut. Mandolinen,
Gitarren, Saiten,
sowie sämtl. Ersatz-
teile. Reparaturen
meisterhaft u. billig.
Musik-Instrument-
Bau u. Reparatur.
Musik-Domina,
Klosterstraße 8,
— Teleph. 5470. —
Ernstmann-Ring
zu verkaufen.
Dahme, Antst. 18, I. 18867

Kine matograph
Paterna Magica
Apparat zum Pro-
duzieren lebender
Bilder, neu, sehr
billig zu ver- (18824)
kauft. v. 20 M. an.
Herr Rebbert, 8
Bohringer Str. 12.
Billig a. verkauft:
Bilder u. Unterleg-
bar. Rot. Wagen
u. Pferd. Gitterbohr-
(neu), Koffer, usw.
Kandel, 10. 3. 18867

Fahrräder
Mähmaschinen
Wägen- und
Wringmaschinen
nur erste Marken.
Fabrik. in großer
Ausw. auf neuem
Zeil. u. zu billigst.
Preisen embleit
Chr. Goergens,
Wohnhofstraße 49,
(am Hauptbahnhof)
Gefarimber 1885.

1 Puppenwagen
zu ver- Richard-
straße 37, I. E. r.
Händlerstr. 8, III.

Ringe **Ringe**
Reizende
Neuheiten
Ausgewählte
Muster.
Gold, 333
gestempelt
von 0.95 M. an
Enorme
Auswahl.
Silber, 800
gestempelt
von 0.40 M. an
Uhren-Rave
Bongardstraße 28 Telefon 2593
Beachten Sie bitte meine Schaufenster

**WÜNSCHEN SIE
GUTE MUSIK IM HAUS?**
IN MEINEN RENOVIERTEN UND
MIT ETWA 100 INSTRUMENTEN
AUSGESTATTETEN VERKAUFS-
RÄUMEN
**KAISER-WILHELMSTR. 6
UND KANALSTR. 22 A-B**
FINDEN SIE
**FLÜGEL
PIANOS
HARMONIUMS**
VOLLIG IHREM GESCHMACK
ENTSPRECHEND
GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN!
PIANOHAUS J. MARKS
TELEFON 575 BOCHUM KATALOGE FREI!

Malton-Weine
aus Malz
die beste Stärkung für
Kranke, Schwache, Erholungs-
bedürftige und auch Gesunde
Sie erhalten Sie:
1 Fl. Malton Tokayer-Typ
hat soviel Nährstoffe wie
3 Flaschen Tarragona-
und ähnliche Weine.
Seit 1895 ärztlich empfohlen.
Deutsche Malton-Ges. m. b. H.
Wandsbek-Hamburg
Zu beziehen durch die Apotheken, Droge-
rien und Feinkostgeschäfte. Engros-Nieder-
lage: Block & Dödt, Albertstraße 16. 1119

HENGSTENBERG
Billige Drucksachen
für
Weihnachten
in Buchdruck oder
Lithographie.
- Prägearbeiten -
rechtzeitig erbeten.
Oskar Hengstenberg
Fernruf 2817-18, Kortumstr. 16
Bilder-Einrahmungen
für
Weihnachten
in
eigenen Werkstätten
geschmackvoll und
preiswert.
HENGSTENBERG

Walnüsse
schön, gesund, neu.
Ernte, 10 Pfund
Wolfsack M. 6.50 fr.
Haus Koch.
Obstgut Seidenhof,
Sonne 24,
Bodensee.
**Kunst-
Strick-Decken**
in allen Größen bill.
zu verf. Auch An-
fertigung nach Muster.
Ang. unt. N. D.
18927 an d. Geschäfts-
st. d. S. erb.
Herr Rebbert, 8
Bohringer Str. 12.
Fernruf 5124.
Bindfaden,
Wäscheleinen
reiner Kant,
Garnstoffe,
Garnstoffe,
Zn. Schulz Koch,
Weidenbrunn 15,
Tel. 1570.
Kinderwagen,
Gepäckwagen,
Puppenbetten mit
Betten, u. Paterna
Magica mit 70 Bil-
dern billig zu ver-
kaufen. (18824)
Friedrichstr. 33, I.

Walnüsse
schön, gesund, neu.
Ernte, 10 Pfund
Wolfsack M. 6.50 fr.
Haus Koch.
Obstgut Seidenhof,
Sonne 24,
Bodensee.

Zahnpraxis
Julius Jacobi
staatl. gepr. Dentist 123
Alteest. 36 - Tel. 477

Neu! Als Erster für Bochum
habe ich den Porzellan-
zahn mit Krupp-
stahlverankerung von unbegrenz-
ter Haltbarkeit erworben. In
Verbindung mit der Krupp'schen Metall-
platte (weil billiger als Gold) ist der
Zahnersatz ein Idealgebild.
Neu!

Abendtücher
in allen Farben
Fesche, billige
Tanzkleider
Moderne
Wollkleider

Extra-Angebot
für den
Weihnachtstisch
im
Seidenhaus
Wolfsdorf
Bochum, Hochstraße 15

Seidenstoffe
Brocade, Georgette
Samt
Goldstoffe
Spitzen für
Kleider
Handschuhe
Strümpfe

Erste Zahlung im Januar!
Ohne
1 Pfennig
Anzahlung
erhalten Sie während unseres
großen Weihnachtsverkaufs
elegante
Herren- u. Damen-Bekleidung
sowie Knaben- u. Mädchen-Kleidung
auf mehrmonatigen Kredit.
Erste Zahlung im Januar!
Ecco
Erdheim & Co.
Bochum
Kortumstr.
10

Walnüsse
schön, gesund, neu.
Ernte, 10 Pfund
Wolfsack M. 6.50 fr.
Haus Koch.
Obstgut Seidenhof,
Sonne 24,
Bodensee.

Zahnpraxis
Julius Jacobi
staatl. gepr. Dentist 123
Alteest. 36 - Tel. 477

Neu! Als Erster für Bochum
habe ich den Porzellan-
zahn mit Krupp-
stahlverankerung von unbegrenz-
ter Haltbarkeit erworben. In
Verbindung mit der Krupp'schen Metall-
platte (weil billiger als Gold) ist der
Zahnersatz ein Idealgebild.
Neu!

L. Schrader
Juwelier
Ecke ABC- und Hum-
boldtstraße. Gegr. 1891

Eine Silberschale
auf dem Gabentisch
sichert den Dank der Beschenkten.
Beachten Sie bitte meine billigen Preise

Neu! Als Erster für Bochum
habe ich den Porzellan-
zahn mit Krupp-
stahlverankerung von unbegrenz-
ter Haltbarkeit erworben. In
Verbindung mit der Krupp'schen Metall-
platte (weil billiger als Gold) ist der
Zahnersatz ein Idealgebild.
Neu!

L. Schrader
Juwelier
Ecke ABC- und Hum-
boldtstraße. Gegr. 1891

Eine Silberschale
auf dem Gabentisch
sichert den Dank der Beschenkten.
Beachten Sie bitte meine billigen Preise

Neu! Als Erster für Bochum
habe ich den Porzellan-
zahn mit Krupp-
stahlverankerung von unbegrenz-
ter Haltbarkeit erworben. In
Verbindung mit der Krupp'schen Metall-
platte (weil billiger als Gold) ist der
Zahnersatz ein Idealgebild.
Neu!

Was tun kluge Möbelkäufer?
Sie gehen dahin, wo ihnen
das 60jährige Bestehen
einer Möbelfirma die sichere
Gewähr für allerbeste Be-
dienung bietet.
Friedrichstraße 8

Gründungs



die Ihrem Kinde immer Freude machen!
**Für jedes Alter,
zu jedem Preise!**

Stofftiere auf Räder ab	50,-	Porzellan- u. Blech-Kaffee-Service	95,-
Plüschbären	50,-	Möbel im Karton, in verschied. Ausführ.,	95,-
Holztiere sortiert, auf Brett und Rädern	1.95	Eisenbahnen mit Uhrwerk und Schienenkreis	95,-
Pferde-Kopf-Schaukel	4.75	Auto mit gutem Uhrwerk,	50,-
Pferdeställe	1.95	Aufdreh-Artikel sehr grosse Auswahl	50,-
Sort. Wagen mit Pferd	3.95	Dampfmaschinen	3.95
Holzauto in Farben sortiert	35,-	Kinos mit Bilder u. Filmstreifen	7.50
Kaufläden	2.95	Koch-Herde	50,-
Trompeten	25,-	Waltershäuser Gelenkpuppe mit genähter Lockenperücke	3.95
Trommeln Blech u. Fellbezug	95,-	Stoffpuppe mit Filzkleid und Mammastimme, ca. 34 cm	1.25
Gesellschaftsspiele und Beschäftigungsspiele	50,-	"Richters" Ankerbaustein-kästen in grosser Auswahl und allen Preislagen	1.95
Handwerk- u. Laubsägekästen	95,-	Metallbaukästen "Stabil" und "Märklin"	4.50
Kegelspiele in Holzkästen	50,-	Festungen u. Burgen	1.95
Holzbaukästen	25,-	Soldaten in Blei u. Elastollin	50,-
Bilderbaukästen schön sort. Bilder,	50,-		

Kinder-Stühle, Tische, Laufgitter, Selbstfahrer, Automobile, Roller, Marke Stelf u. a. in grosser Auswahl und jeder Preislage

UNSERE SPIELWAREN-SCHAU
im 3. Stock ist sehenswert für Gross u. Klein.

ALSBERG

GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Weihnachtsplatten

Vorspiel ohne Kaufzwang!

Grösste Auswahl
von Aufnahmen aller Art mit vollkommener Wiedergabe.

Spezialhandlung
Phonohaus Marks Bochum
Friedrichstr. 13.

Warum minderwertige Kleidung kaufen?

Bei mir erhalten Sie zu den günstigsten Preisen die modernsten und besten Qualitäten!

**Herren-Anzüge
Paletots, Ulster**

aus feinsten Stoffen, eigene elegante Verarbeitung

Trotz billiger Preise
**10%
Sonder-Rabatt**

**Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin**

Bochum, Friedrichstraße 13 — Nur 1 Treppe hoch!

Kaufen Sie Ihre

Weihnachts-Geschenke
bei uns

Linoleum-Teppiche, -Läufer
-Vorlagen, Kokos-Teppiche
-Läufer, -Matten — Velour-
Läufer, Haargarn-Läufer

bringen wir in grösster Auswahl
und zu billigsten Preisen.

Schröder & Baum
Bochum / Friedrichstraße 11

**Schenkt
Sportartikel!**

Grosse Auswahl
für alle Sportarten.
Sporhaus Koch,
Bochum, Kronenstr. 5
am Hauptbahnhof.
Fernruf 3218.

Weihnachts-Geschenk!

Ein Weihnachts-Geschenk von bleibendem Wert ist eine Zimmer-Einrichtung. Sie finden bei uns:

**Speisezimmer, Herrenzimmer,
Schlafzimmer und Küchen.**

Ferner Polstersessel, Plüschgarnituren, Chaiselongues, geschnitten, Holzkronleuchter 3, 4 u. 5 armig u. dergl. ausserordentlich konkurrenzfähige Preise.

Bevor Sie sich zum Kauf entschliessen, besuchen Sie nicht unsere Ausstellung zu besichtigen.

Gelhaus & Gemmeke
Marktplatz 9 (Alt. Markt) im Hinterh. Kein Laden.

Der Weg lohnt sich

BREMER KAFFEE-IMPORT-HAUS

Von weither kommen Hausfrauen zu mir, weil sie meine vorzügliche Bremer Kaffeemischung haben wollen — keine andere! Und niemand bereut es. Denn bei mir bekommt man auch für wenig Geld etwas Hervorragendes.

Nirgends ist guter Kaffee so billig wie im
BREMER KAFFEE-SPEZIAL-HAUS

Inhaber: Wilhelm Schluck
Bochum, Friedrichstraße 37,
Kortumstraße 10,
Rudenbergstraße 8 (Café Rüberg).

Total-Ausverkauf!!

wegen vollständiger Aufgabe der Abteilung:
Sprechmaschinen, Schallplatten und sämtlichen vorräthigen Musikinstrumenten zu stannend billigen Preisen.

Günstigster Weihnachts-Einkauf!
Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstr. 41.

Was die Sonne für die Pflanze, ist das Insekt für den Geschäftsmann.

Stühle
ab Fabrik.
Aug. Becker,
Dortmund, Hansastr. 84.
Tel. 7196.

Sch
Eine weihn

Karl E

Eigentlich wollte ich mein liebes Adam Zigarettenetui schenken. Ich hatte es heimlich gekauft. Ich wollte es im Haus haben, so die raffinierteste. Und das wurde mir nicht. Und selbst die analytischsten Aburtheilungen der schärfsten Säufung der Welt und doch hatte es nicht. Frau Eva hat bittere Tränen darüber. Anno 1927 wird mir ein Geschenk gemacht. Anno 1927 wird das Jahr.

Wenn eine Frau so bleibt, so bleibt sie ihm. Jeden Tag fiele ich in die Hände, das in dem steht war. Jeden Tag klopfte mein Herz nach. Jedes Mal, wenn ich das Geld für ein Geschenk machte, rief ich: „Gewürzreue vor, was ihr ein Gesicht machen und verpackte Zigarettenetui.“ Diesmal habe ich nicht. Ich weiss ja, die hohen Preise. Ich so teuer. Im Februar fiel eigentlich schon ein. Ich brenne, aber es muss eine Briefmappe sein. Ich bereite. Eine leberne halbleberne. Auf die Weges schmerzlos gefolgt. Ich Geburtstag habe viel Geld. Kaufe Adam gefügt. Der einen zweiten solchen. Er aber auch zu Weihnachten. Hundert Mark! Das kaufen, das ihr schon war. Allerdings kostete konnte man vielleicht zweitens. „Gen konnte doch garnicht. Ich lieh sich das Geld leihen!

Mitte März kam Sparbüchse, so eine, denn geschlagen muss werden will. Selbst war die Butter nicht. Frau Evas Haushalt eine Trübsalshölle. Wieviel Klatschen hatte. Oh, mit wie Eva ihre Sparbüchse den Gehehen der Logi konnten, aber unter diesen Rechenmethoden wären es doch schon mal anstatt eines. Ich einen Zehnmarktschein nicht, frage ich. Als im April stellte Sparbüchsen eine. Man spart, will man spart. Sonst macht hätte Frau Eva schon. Aber ihr Mann war gelacht. Neulich war hinein. Der gute gab es wirklich nicht. Er sich aber auch a Sofenträger freuen! Haben! Eine Briefmappe! Nach auf dem Schre viel praktischer. Eig nicht etwa deshalb denken! Wo doch nicht sind!

Der August ist es nicht gerechtfertigt. Einem ganzen Heft. Hierzu Hundert Mark. Nicht anders, der Sch nie so teuer gewesen. Blau. Hellblau sah haupt, eigentlich hatte liebe gekauft. Am achtzehnten der bittersten Enttäus. Mark achtzig waren ruhte? Ob sie die Nein. Das war a Büchse hatte ja oben einwerfen. Wenn hinein, konnte n. an. Anfangs g. macht den Weisler. davon stammten w. ist es dem guten W. am Abend des ach. Augen hatte.

Am ersten November. Ich Entschluß, an Mark achtzig hatte f. legen müssen. Ihre unmodern. Und es und das Haarwachs das Salz. Das G. Vorgetern ist f. kommen. Die Wahl sich einig: Adam. Michenbecher. Sie h. Michenbecher gef. schwer zu reinigen. Vor kurzem fragte nebenbei: „Du, Wä“

Unterhaltung / Wissen / Leben

Schmugeld.

Eine weihnachtliche Indiskretion.

Von
Karl Ettlinger, München.

Eigentlich wollte Frau Eva schon im Jahre 1925 ihrem lieben Adam zu Weihnachten ein silbernes Zigarettenetui schenken. Aber weder 1925 noch 1926 hatten ihre heimlichen Ersparnisse für ein solch königliches Geschenk gereicht, obwohl sie mit einer Virtuosität im Haushalt Schmu gemacht hatte, um die sie die raffinierteste Köchin beneiden konnte. Jedes Pfund Salz wurde mit ungeheuerlichem Aufschlag gebucht, und selbst dem in Haushaltsdingen völlig analphabetischen Adam war bei einem gelegentlichen flüchtigen Blick die Rubrik „Ausgaben“ aufgefallen. Und doch hatte es nicht zu einem Zigarettenetui gelangt! Frau Eva hatte am letzten Weihnachtstag bittere Tränen darüber vergossen und sich geschworen: Anno 1927 wird mit nie dagewesener Geizigkeit gewirtschaftet, es wird auf Weisel-tom-heraus gepart, anno 1927 wird das Zigarettenetui weihnachtliche Tatsache.

Wenn eine Frau einen Vorsatz fürs ganze Leben faßt, so bleibt sie ihm mindestens acht Tage lang treu. Jeden Tag fielen zwei Zehn-Pfennigstücke in das kleine Kästchen, das in dem Schubfach „Gewürznelken“ versteckt war. Jeden Tag wurde der heimliche Schatz mit klopfendem Herzen nachgezählt. Bis spätestens August mußte das Geld für das Zigarettenetui zusammen sein! Jedes Mal, wenn Frau Evas liebe Augen das Schubfach „Gewürznelken“ streiften, stellte sie sich erlösend vor, was ihr Mann am Weihnachtstag für ein Gesicht machen würde, wenn sie ihm das wohlverpackte Zigarettenetui mit den Worten überreichte: „Diesmal habe ich nur eine ganze Kleinigkeit! Du weißt ja, die hohen Fleischpreise, und überhaupt alles ist so teuer...“ Nein, diese Überlegung!

Im Februar fiel es Frau Eva ein, daß ihr Mann eigentlich schon ein Zigarettenetui besaß. Kein silbernes, aber es muß ja nicht gleich alles silbern sein. Eine Briefmappe würde Adam viel, viel mehr Freude bereiten. Eine leberne, mit Monogrammen. Oder eine halbleberne. Auf diesen Einfall war Frau Eva keineswegs schmerzlos gekommen. Adam hatte ihr vielmehr zum Geburtstag hundert Mark geschenkt. Das war viel Geld. „Kaufe dir was dafür, Schatz!“, hatte Adam gesagt. Der gute Adam! Gibt es überhaupt einen zweiten solchen Mann? Zur Belohnung sollte er aber auch zu Weihnachten eine Briefmappe haben! Hundert Mark! Dafür konnte man sich ja das Kostüm kaufen, das ihr schon mehrfach im Traum erschienen war. Allerdings kostete es etwas mehr. Aber erstens konnte man vielleicht noch ein bißchen abhandeln, und zweitens... „Gewürznelken“. Eine Briefmappe konnte doch garnicht so teuer sein? In zehn Monaten ließ sich das Geld leicht zusammenbringen. Kleinigkeit!

Mitte März kaufte sich Frau Eva eine tückerne Sparbüchse, so eine, die man nicht öffnen kann, sondern zerlegen muß, wenn man des Inhalts habhaft werden will. Selbst nach dem dreißigjährigen Krieg war die Butter nicht so teuer wie im März 1927 in Frau Evas Haushaltsbuch. Adam wäre umgehend in eine Trübsalshölle verzogen, wenn er geahnt hätte, wieviel Fleischbier er angeblich im März vertilgt hatte. Oh, mit wie ärmlichen Augen betrachtete Frau Eva ihre Sparbüchse. Sie wußte sehr wohl, daß nach den Gezeiten der Logik höchstens zwei Mark darin sein konnten, aber unter Jubelstöhnen irgend einer weiblichen Rechenmethode redete sie sich ein, vielleicht wären es doch schon zwanzig. Konnte sie nicht einmal anstatt eines Zehn-Pfennigstücks aus Versehen einen Zehn-Mark-Schein hineingeworfen haben? Warum nicht, frage ich. Also, bitte, möglich ist doch alles!

Im April stellte es sich heraus, daß diese tückerne Sparbüchse eine Erfindung des Teufels ist. Wenn man spart, will man auch wissen, wieviel man spart. Sonst macht es kein Vergnügen. Am liebsten hätte Frau Eva schon jetzt die Sparbüchse zerlegt. Aber ihr Mann wußte darum, der hätte sie ausgelacht. Neulich warf er sogar eigenhändig zwei Mark hinein. Der gute Adam! So einen edlen Mann gab es wirklich nicht zum zweiten Mal. Wie würde er sich aber auch am Weihnachtstag über seine Hofenträger freuen! Ja, einen Hofenträger sollte er haben! Eine Briefmappe — nein, die nimmt so viel Platz auf dem Schreibtisch weg. Ein Hofenträger ist viel praktischer. Eigentlich ist er auch billiger. Aber nicht etwa deshalb — pui, so etwas auch nur zu denken! Wo doch noch acht Monate bis Weihnachten sind!

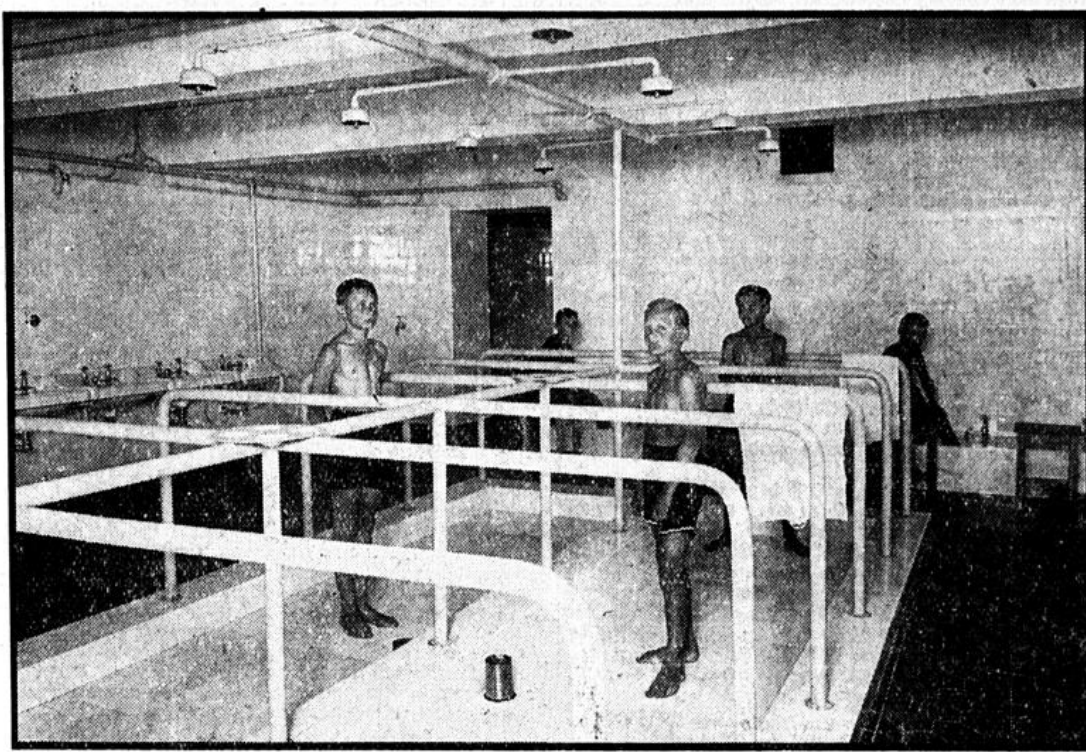
Der August ist ein sehr heißer Monat. Dennoch ist es nicht gerechtfertigt, innerhalb vierzehn Tagen einen ganzen Heftliter Fleischbier zu trinken und vierzehn Pfund Butter dazu zu essen. Aber es ging nicht anders, der Schleier für den Herbst war noch nie so teuer gewesen. Ein billigerer Schleier. Hellblau. Hellblau sah Adam so gern an ihr. Überhaupt, eigentlich hatte sie den Schleier nur Adam zu Liebe gekauft.

Am achtzehnten Oktober erlebte Frau Eva eine der bittersten Enttäuschungen ihres Lebens. Nur drei Mark achtzig waren im Sparlo! Woher sie das wußte? Ob sie die Sparbüchse zerlegt hatte? Nein. Das war auch garnicht nötig. Die Sparbüchse hatte ja oben einen schmalen Schlitz zum Geld-einwerfen. Wenn man da mit zwei Erbsen hineinführte, konnte man ganz gut das Geld herausangeln. Anfangs ging es recht schwer, aber Übung macht den Meister. — Nur drei Mark achtzig — und davon stammten zwei von Adam selbst. Noch heute ist es dem guten Adam unklar, warum sein Weibchen am Abend des achtzehnten Oktobers so verweinte Augen hatte.

Am ersten November faßte Frau Eva den ernstlichen Entschluß, ans Sparen zu denken. Die drei Mark achtzig hatte sie nämlich auf einen Gürtel drauflegen müssen. Ihre fünf anderen Gürtel waren alt und modisch. Und es ist jetzt alles so teuer, die Gürtel und das Haarwachs und die Elektrifizierung. Und erst das Salz. Das Gramm kostet jetzt zwölf Pfennig.

Vorgestern ist Frau Eva mit sich ins Meinen gekommen. Die Wahl war schwer, aber jetzt ist sie mit sich einig: Adam bekommt zu Weihnachten einen Weibchen. Sie hat da einen entzückenden billigen Weibchen gesehen. Aus Glas. Die nicht so schwer zu reinigen. Und Glas ist immer apart. Und vor kurzem fragte Frau Eva zum ersten Mal nebenbei: „Du, Wännen, was schenfst du mir eigen-

Das Baden obligatorisch.



Im Müßelsheim sind für sämtliche Schüler und Schülerinnen der Ober- und Mittelschulen der Stadt einmal wöchentlich Schulfrauenbäder obligatorisch vorgeschrieben worden. Unser Bild zeigt Mädchen- und Baderäume in der Hindenburgschule in Frankfurt an der Oder.

lich zu Weihnachten? Weißt du, ich würde so furchtbar gern Schneeschuh laufen lernen! Aber ich habe keine Schneeschuhe und keine Sportstiefel, und kein Winterportskostüm, und eine Armbanduhr gehört doch eigentlich auch dazu...“

Und der gute Adam hatte gelächelt.

Im Fischkutter um die Erde.

Von
Kapitän Kirchhoff.

Wie liegen in Balboa, dem pazifischen Ein-fahrtshafen des Panama-Kanals. An dieser Stelle kam der berühmte spanische Kapitän Vasco Nunez de Balboa, 1513, nachdem er den Isthmus zu Fuß überquert hatte, als erster Europäer an die Westküste dieses gewaltig großen Meeres. Fast genau 400 Jahre später wurde der Panamakanal eröffnet. Die Stadt Panama schließt direkt an Balboa an. Die Grenze stellt man am besten an den Kneipen fest; denn die Kanalzone ist amerikanisch und alkoholfrei, einige Schritte weiter, so eben über die Straße, ist die Republik Panama: Straßentrunk kann man sich dort mit sämtlichen Feuertöpfen der Erde betrinken.

Panama ist durch die Amerikaner zu einer schönen, sauberen sanitären Stadt gemacht worden. Obwohl das alte Panama mit seiner bewegten Geschichte, wie auch das neue, zum Weltverkehr erhobene, ist äußerst interessant. Sämtliche Rassen und Rassenmischungen geben sich hier ein Stelldichein. Schöne Hotels mit großen Golf- und Tennisplätzen, Schwimmbädern und Sportplätzen, sorgen für das Wohlbefinden der Gäste. Jäger können in der paradiesischen Landschaft zur Jagd gehen und Angler stehen bei der fischreichen Bucht von Panama mit ihren hübschen Inseln zur Verfügung. 365 Tage scheint dazu die Sonne, trotzdem ist es nicht zu heiß und Moskito's und Fieber gibt es nicht mehr. Am Sonntag, 14. August, machte ich Besuch beim deutschen Konsul Neumann. Von ihm hörte ich, daß die deutsche Kolonie ungefähr 30 Mitglieder zählt und daß jetzt alle Kräfte an den Vorbereitungen zum Empfang des Kreuzers „Emden“ arbeiten.

Am 15. August, morgens 11 Uhr, werfen wir Leinen los. Wir verlassen das schöne Panama. Um 12 Uhr 35 sind wir an den Miraflores-Schleusen. Hier wird das Schiff auf die Wasserpfegehöhe des Gatun-Sees gehoben. Das Hochschleusen geht außerordentlich schnell. Für unser kleines Schiff war's beinahe ein bißchen gefährlich. Das Wasser stieg so schnell und hatte so starken Strudel, daß wir die Leinen nicht durchholen konnten und unser Schiff sich fast um sich selbst drehte und gegen die Schleusenmauer schlug, wobei die Räder eingedrückt wurden. In den Pedro-Miguel-Schleusen wurden wir nochmal gehoben. Dann ging's mit 30 Seemeilen durch schönste Tropenlandschaft mit üppigstem Pflanzenwuchs bis nach den Canal-Schleusen.

Als wir in den Hafen von Colon einfahren, grüßt uns von einem deutschen Dampfer, der „Galicia“ von der Hapag, die deutsche Handelsflagge. Um 10 Uhr sind wir am Pier fest. Colon ist eine kleine, saubere Stadt. Nur sechs Deutsche sind dort, alle Angestellte der Hapag. Schärp, deutscher Konsul und Leiter der Hapag-Agentur, Familie Kirchner und Bod aus Hamburg, nahmen sich in rührender Weise unserer an und haben uns zwei Tage lang arg verwöhnt.

Am 18. August, morgens 6 Uhr 25, geht's in See. Kurz Habana-Kuba. Der letzte von uns zu überquerende Ozean liegt vor uns. Ruhig und in majestätischer Schönheit schimmern die tiefblauen Blüten des Karibischen Meeres. Die Fahrt von Colon nach Habana (13 Tage) war die angenehmste unserer ganzen Reise. Kein Tropfen Wasser kam an Deck, wir lagen so ruhig wie im Hafen und eine leichte Passatbrise und der Golfstrom brachten uns doch 100 Seemeilen täglich vorwärts. Wir haben Glück; denn so schön wie die See hier augenblicklich ist, so tödlich kann sie auch sein. Jedes Jahr ein oder mehrere Male raft ein furchtbarer Orkan über diese ruhigen Gewässer. Die Monate August und September sind die gefährlichsten. Alles, was im Wege einer solchen Orkanbahn liegt, wird zermalmt. Habana und Miami sind, wie die Zeitungen ausführlich meldeten, im vorigen Jahre heimgesucht worden. Selbst große Schiffe sind im Hafen gesunken, Häuser sind in Schutt und Asche zerbröckelt und tausende von Menschen haben ihr Leben lassen müssen. Als wir im Karibischen Meer waren, hörten wir durch den Funkverkehrbericht, daß ein Orkan bei

den Bahama-Inseln tobe. In Habana trafen wir den Lloyd-Dampfer „Rainald“, der mitten im Wüten des Orkans gewesen war. Auf dem 8000 Tonnen großen Schiff waren die beiden Schotten eingedrückt, ein Lufteingestrichen, ein Boot und das Bootsdeck zertrümmert, das Refektorium eingestürzt und sogar der Schornstein eingedrückt. Beim Versuch, das Lufteingestrichen, sind drei Offiziere und fünf Mann durch überkommende Brecheen schwer verletzt worden. Das große Schiff war vollkommen manövrierunfähig und an Bord hatte man nicht gedacht, daß man den Sturm überleben würde. Was wir mit unserem kleinen Kahn wohl gemacht hätten, vielleicht wären die Mastspitzen ein bißchen nachgeworfen.

Am 1. September morgens segeln wir, vorbei am alten Kasteil „Del Morro“, in die Hafeneinfahrt von Habana ein. Arzt und Schiffsbefehlshaber sind außerordentlich freundlich. Die Altstadt Habana, mit ihren engen, winkligen Gassen ist wohl interessant, aber nicht hübsch. Ein ungeheurer Autoverkehr herrscht hier, man muß sich wundern, daß nicht mehr passiert und über die fabelhafte Geschwindigkeit der Wagenlenker staunen. Die Neustadt ist groß und schön angelegt. Viele amerikanische Millionäre haben sich hier ihre Winter villen gebaut. Mehr und mehr wird Habana zum Winterort der Amerikaner. Habana ist in alten Zeiten der Schauplatz vieler Kämpfe mit Seeräubern gewesen. Diese verwegenen Piraten sind noch nicht ausgelöscht. Heute schmuggeln sie Spirit und Betäubungsmittel nach den nabegelegenen Vereinigten Staaten und sind geheime Einwanderungsagenten. Für eine bestimmte Summe versprechen sie jedem, ihn ohne Einwanderungserlaubnis nach den Staaten zu bringen. Nach den Staaten werden die Leute aber in den seltensten Fällen gebracht, sondern nachts auf irgend einer einsamen Insel abgesetzt und ihrem Schicksal überlassen. Eine Gruppe Italiener hat man kürzlich nachts eine zeitlang im Hafen umhergeführt und sie dann auf ein Wrack im selben Hafen abgesetzt, und im vorigen Jahre sollen sie eine Anzahl Chinesen, als sie einem Küstenwachschiff nicht mehr ausweichen konnten, einfach in See gesteckt und über Bord geworfen haben. Das Deutschland auf Cuba hat durch den Krieg und vor allem durch den Zusammenbruch der gesamten Wirtschaftslage und des großen deutschen Warenhauses Altmann, ganz außerordentlich gelitten. Aber mit Fähigkeit und Tatkraft ist auch hier wieder Boden gewonnen. Im Lande des Tabaks und der vorzüglichen Havanna-Zigarren, mußte ich mir natürlich auch diesen Betrieb ansehen. Ich ging zu der ehemals deutschen und größten Firma von Heinrich Altmann, die die besten Zigarren der Welt fabrizieren soll. Leider ist die Firma in englische Hände übergegangen, der Leiter der Firma ist aber noch ein Deutscher, Paul Meyer aus Osnabrück. Die Zeiten sind schlecht, teure Havanna-Zigarren können sich nicht sehr viele Menschen leisten, selbst in Habana kostet eine einigermaßen rauchbare schon 40 Pfennig.

Am Samstag, 10. September, mittags 12 Uhr 30, gehen wir in See. Es regnet in Strömen, trotzdem winken uns aber einige Freunde noch Lebenswohl. Kurs Miami in Florida.

Kapitän Kirchhoff ist bekanntlich am 17. November mit seinem kleinen Fischkutter „Hamburg“ nach der Heimat abgefahren und hofft, in 30 bis 40 Tagen in Deutschland einzutreffen.

Heitere Gde.

Wort und Kunst. Es ist bekannt, daß der Dichter Maeterlinck ein begeisterter Anhänger des Sports und selbst beinahe ein Champion ist. Er hat ja vor dem Kriege zu wiederholten Malen Proben seiner Kraft und Geschicklichkeit abgelegt; eines Tages trat er sogar gegen einen berühmten spanischen Boxer an, in Madrid selbst, und mit einem überraschenden Erfolg. Nach Frankreich zurückgekehrt, erkrankte er mit Erstaunen, daß der Absatz seiner Bücher — auf die Kunde von seinem Madrider Triumph — sich vervielfacht hat. Sein Verleger schreibt: „Nun ja“, sagt Maeterlinck, „für den Sport braucht man Intelligenz und für die Kunst Muskel.“

In der Schule. Morik wird in der Schule gefragt: „Wieviel ist 2x2?“ — „Dünn!“ sagt Morik. — „Du bist ein Dummkopf!“ sagt der Lehrer und schickt ihn vor die Tür. Inzwischen kommt Max, der sich etwas verspätet hat und fragt: „Na, Morik, warum steht du denn vor der Tür?“ — „Ich habe nicht gemerkt, wieviel 2x2 ist!“ — „Mensch, 2x2 ist doch 4!“ — „So? Da gehe lieber gleich nach Hause. Ich habe ich mich schon fünf geboten!“

Der hypnotisierte Magen.

Neue medizinische Beobachtungen.

Eine für das Wesen der Hypnose und ihren Einfluß auf die Funktionen des Körpers äußerst bedeutsame Frage wurde in jüngster Zeit durch die Beobachtungen der Forscher Delhougue und Hansen geklärt. Als Ergebnis einer Reihe eingehender Untersuchungen konnte nämlich festgestellt werden, daß durch die Hypnose, die bewußte psychische Einwirkung des Hypnotisierten ausschließt, gleichwohl starke Beeinflussungen in Bezug auf die Tätigkeit des Magens und der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) zu erzielen sind. Die Versuche, die man natürlich ohne Vorwissen der Versuchsperson ausführt, erfolgten in der Weise, daß der in tiefer Hypnose befindliche Patientin suggeriert wurde, daß sie verschiedene wohl-schmeckende Mahlzeiten zu sich nehme und zwar sowohl Nahrung mit besonders ausgeprägtem Eiweiß- oder Fettgehalt, als auch Kohlehydratnahrung. In gewissen Zwischenräumen, besonders auch vor der Hypnose, wurde dann der Mageninhalt untersucht. Die Mahlzeit, die in der Hypnose suggeriert worden war, wurde nach dem Erwachen der Patientin wirklich gereicht; die Erinnerung an die suggerierte Mahlzeit war jedoch — auf Befehl des Hypnotiseurs — nach-träglich gänzlich geschwunden.

Die genaue Untersuchung des während der suggerierten Mahlzeiten erzeugten Mageninhaltes lieferte nun ein sehr bemerkenswertes Ergebnis: es zeigte sich, daß die Zusammenziehung des Mageninhaltes immer ganz genau der jeweils suggerierten Nahrung entsprach. Bei der Schein-Mahlzeit fetter Speisen entstand Mageninhalt, dessen Verdauungswerte auf die Fettinahrung eingestellt waren, die suggerierte Fleischkost dagegen veranlaßte die Bildung eines Mageninhaltes mit der Fleischverdauung fördernden, vermehrtem Pepsin- und Trypsingehalt, während der infolge der suggerierten Kohlehydrate-Nahrung gebildete Mageninhalt eine Vermehrung der Diastase-Werte, also ebenfalls eine deutliche Reaktion auf die Verdauungsnotwendigkeit der betreffenden Speisen aufwies. In mehreren Versuchen, in deren Verlauf der Hypnotisierte suggeriert wurde, sie nehme die Mahlzeit mit ihr sympathischen und nabelebenden Menschen zusammen ein, traten wesentliche Veränderungen auf, zweifellos hervorgerufen durch die psychische Lust oder Unlust, die während der suggerierten Mahlzeiten die normale Bildung von Verdauungssäfte gehemmt hatten.

Die Versuche, die sich bei gleicher Gelegenheit auch auf die Untersuchung der von der Bauchspeicheldrüse abgesonderten Säfte erstreckten, hatten ganz ähnliche Ergebnisse. Immer im Zusammenhang mit der jeweiligen Mahlzeit, die man der Patientin suggeriert hatte, zeigte diese Säfte gerade die Verdauungskraft, die die in den betreffenden Speisen vordigend enthaltenen Hauptsubstanzen — also Fett, Eiweiß und Kohlehydrate — verlangen. Die Verdauungswerte kamen auch bei diesen Versuchen denen, die das wirkliche Verzehren der gleichen Speisen erzeugt hätte, fast genau gleich. Es ist somit erwiesen, daß im Zustand der Hypnose sowohl Magen als auch Bauchspeicheldrüse durch die Suggestion derart beeinflusst werden, daß sie sich in Bezug auf die Bildung ihrer Verdauungssäfte immer genau auf die der Versuchsperson suggerierten Speisen einstellen und zwar in derselben Weise, als ob die Speisen in Wirklichkeit verzehrt würden.

Unabhängig dieser sehr wichtigen Versuchsergebnisse mag auch die vor Jahren von dem russischen Forscher Pawlow mit seinen „Speicheldrüsenhunden“ ausgeführten Untersuchungen erinnert werden. Es handelte sich bei diesen Versuchen darum, daß bei Hunden auf ein gewisses Zeichen — Glockenton, Kamfergeruch, Ab-führung oder rote Farbe — hin der Reflex zu einem bekannten Reflex ausgelöst wurde. Es geschah dies in der Art, daß, sobald der Hund das Zeichen wahr-nahm, das Fleisch, Zwieback, Brot und dergleichen be-deutete, prompt die auf die betreffenden Nahrungs-mittel abgestimmte Speicheldrüsenleistung eintrat und zwar ohne daß der Hund die Nahrung in Wirklichkeit erhielt, also auf die bloße Vorstellung hin.

Tiere.

Von
Carl Beringer.

Wenn unser Herz dem Tier gehört, erscheinen uns selbst die Menschen durch die Dankbarkeit des Tieres weniger häßlich.

Die stumme Kreatur ist das hereditäre Geschöpf Gottes.

In der Hilfslosigkeit des schwachen Tieres wirkt die Kraft des Himmels; dem Menschen ist Gelegenheit gegeben, Mitleid und Erbarmen zu zeigen.

Die Nähe eines guten Hundes gibt uns unsere ganze Kindheit zurück.



In jedem Küchenschrank kann sie stehen. Stets ist dann für die Kinder kräftige, nahrhafte Milch, für Kaffee, Tee oder Kakao eine prächtige Zutat vorrätig.

Dabei ist es Alpmilch, die den würdigen Duft der Berggäuter in sich trägt. — Verlangen Sie einmal zur Probe im nächsten einschlägigen Geschäft die sorgfältig kondensierte Alpmilch „Bären-Marke“ oder „Trill“.

Sie werden sich wirklich freuen!

ALPURA A.G. BIESENHOFEN, BAYERN

Aus dem Landkreis Bochum.

Aus dem Kreis Gaffingen.

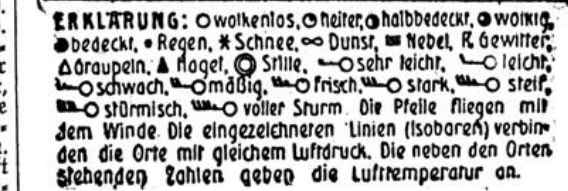
Aus dem Stadtfreis Wattencheid.

Stadtkreis Wanne-Eidel.

Stadtreis Witten.

Stadtfreis Steele.

	Deutsche Seewach	
--	------------------	--



Yannickouloukoulou: Coust Linden, Boifin
Econouille, 35/37. Tolnou 23

Die neue Mei

[illegible]

Berliner

Industrielektion

[illegible]

Zur Ausführung a

Bankhaus

Bochum

D

LIB

12

1

100

10

Merken Sie sich den Namen:

Thürmann

und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie zur Notwendigkeit wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es **keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen** gibt, als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma

Gebrüder Schürmann. A.-G., Essen, am Rathaus und Gebrüder Schürmann, Köln.

**und Gebrüder Schürmann,
Köln.**

Die Entwicklung des Nacht-Luftverkehrs.

Direktor Milch von der Deutschen Luft Hansa erklärte, der Nachtluftverkehr sei bei dem heutigen Verletherrhythmus unentbehrlich. Die Nachtflüge erstrecken sich auf die Linien Berlin-Königsberg und Berlin-Hannover, die später in Richtung Köln verlängert werden sollen. Berlin-Halle, Leipzig-Fürth, Nürnberg-München und Berlin-Breslau-Gleitwitz befinden sich im Ausbau oder Vorbereitung. Angestrebt wird allgemeine Durchführung des Nachtverkehrs auf allen Strecken. Eine weitere wichtige Forderung besteht in der pünktlichen Durchführung der Flüge bei jeder Wetterlage. Das Haupterfordernis für den Nachtverkehr gilt auch für den Tagesflug; zuerst die Sicherheit! Nach Mühlhagen, die bei hellem Mondchein vor sich gingen, wies Direktor Merkel von der Deutschen Luft Hansa auf die Bedeutung der Nachtflüge für die Nachfragerbefragung hin. Innerhalb einer Fläche, deren Radius einer 24stündigen Wahnfahrt entspricht, bringt ein Lufttransport zwischen 12 Uhr nachts und 7 Uhr morgens die Zeitungen und die Post so rechtzeitig an ihrem Bestimmungsort, daß sie noch mit der Morgenbestellung in den Besitz der Leser gelangen. Also London-Paris, der nahe Osten und Italien sind über Nacht erreichbar.

Der Schnellzug Berlin — Dresden — Prag
— Wien, der Montag um 10 Uhr abends in Wie-
den eintraf, ist vor der Station Siegmunds-
herberg in einen Güterzug hineingefahren.
Bei dem Zusammenstoß wurden 21 Passa-
giere verletzt, davon einer schwer. Der Donbiter
Hr. Richard Strauß mit Gattin, die sich auf der
Fahrt von Dresden nach Wien befinden, sind aufwei-
send untersucht geblieben. Der Schwerverletzte,
der Zugbegleiter Wolf aus Wien, dem beide Füße abge-
fahren wurden, ist in der Nacht gestorben.

Wie seltsam verlaufen oft die Lebenswege sind, bezeugt der folgende Bericht eines Arztes eines Madrider Krankenhauses: Der 51jährige Rio Barres war viel in der Welt herumgekommen, ohne jemals krank gewesen zu sein. Eines Tages packt ihn eine schwere Depression, und er sucht einen Arzt auf. Sein Zustand ist ernst, und man bringt ihn ins Krankenhaus. Noch bevor man eine genaue Diagnose seines Zustandes feststellen kann, erlitt er sein Tod. Einige Tage vorher war in demselben Krankenhaus in der Gynäkologischen Abteilung eine etwa 53jährige Frau Matea Rebodon eingeliefert worden. Sie hatte stark gelebt und viel gelitten und suchte nun für ihren erkrankten Körper ärztliche Hilfe. Auch hier war die Kunst des Klinikers vergeblich; eines Tages trugen zwei Krankenschwäger die Leiche der Frau in die Leichenhalle und stellten sie neben die des einige Stunden zuvor verstorbenen Barres. Bei der Feststellung der Perso-

Bilderrundfunk in Budapest.

Küßsacher Selbstmordversuch in Berlin.
In der Wohnstube eines Hauses in Berlin-Charlottenburg verlugen zwei achtzehnjährige Mädchen und drei junge Leute sich gemeinsam durch Gas das Leben zu nehmen. Als Grund wird Verdesstummer und Arbeitslosigkeit angenommen. Sämtliche Lebensüberdrüssige konnten ins Leben zurückgerufen werden. Sie wurden ins Krankenhaus geschafft.

Schiffszusammenstoß auf der Unterelbe. Auf der Unterelbe stieß der von England kommende deutsche Dampfer „**Elisabeth**“ aus Wismar mit einem von Hamburg kommenden englischen Dampfer zusammen, wurde am Vordertheile stark beschädigt und mußte zur Ausbesserung in den Hamburger Hafen einlaufen. Der englische Dampfer erlitt ebenfalls schweren Schaden und mußte nach Hamburg zurückkehren.

Erfroren aufgefunden. Seit einigen Tagen wurde in der Umgegend von Zetel in Oldenburg ein etwa 70 Jahre alter Mann beobachtet, der sich betteln von Hof zu Hof seinen Unterhalt erwarb. Allerdings verläumte er nicht, sich von dem Ertrage seines Rechts auch „innere Wärme“ zu beschaffen. Jetzt fand man den Mann auf dem Eisenbahn- gelände erfroren auf. Ausweisepapiere hatte er nicht bei sich.

Schweres Autounglück bei Rothenburg ob der Tauber. Bei Gammesfeld in der Nähe von Rothenburg überschlug sich an einer Kurve das mit sieben Personen besetzte Automobil eines Unternehmers von Rothenburg. Sämtliche Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt, während das Auto vollständig zerrummert wurde.

Ein Schulprofessor will Theresie Neumann heiraten. Ein angelegener Prager Arzt erhielt einen Brief eines Schulprofessors, in dem dieser erklärte, daß er bereit sei, das „Wunder von Konnerth“, Theresie Neumann, zu heiraten, da er davon überzeugt ist, daß die Stigmatisirte durch eine Heirat geheilt würde. Der Schreiber stellte nur die Bedingung, daß Theresie Neumann in die Nähe von Prag überiedeln müßte.

Blutiges Drama im Kaffeehaus. Ein ebenso plötzliches wie blutiges Drama spielte sich in Le Mans (Frankreich) im Kaffeehaus Hardy ab. Ohne Grund zog plötzlich ein Gast namens Lebatiellier ein Messer aus der Tasche und versuchte, die übrigen Gäste anzugreifen. Mit knapper Not entrannt der Inhaber des Kaffeehauses dem sicheren Tode durch Drosselung. Weniger glücklich war ein Gast namens Semarac, dem die Kehle bis auf die Halswirbel durchgeschnitten wurde und der verblutete. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

Die Tochter mit der Witsnabel erstochen. Ein furchtbarer Unfall hat sich in M a u r o u x bei Bordeaux ereignet. Der Pächter Bradbaude reinigte seinen Stall und warf mit einer Gabel den Dünger auf den Hof. Rößlich küßte der Mann, das die Witsnabel auf Widerstand gestoßen war und sah dann, daß eine Rinne der Gabel den Kopf seines vier Jahre alten Töchterchens Obette, das eilig über den Hof gelaufen und im Begriffe war, in den Stall einzutreten, getroffen hatte. Die Gabelspitze war dem unglücklichen Kinde über der Augenbraue durchs Stirnbein ins Gehirn gedrungen. Ohne einen Schmerzenslaut stürzte das Mädchen sofort zu Boden.

• **Ein Scheck über 30 Millionen Mark.** Baby
Houston in London, deren jüngst geborener
Vater, einer der reichsten britischen Schokoladenher-
steller, sie zur Haupterin seines Riesenerbögens eingese-
tzt hat, hat jetzt dem Schatzkanzler die ihr in Höhe von
1500 000 Pfund Sterling auferlegte Einkommensteuer
— 30 Millionen Mark — in Gestalt eines über die-
se Summe lautenden Schecks überliefert. Das ist einer
der größten Beträge, die durch Scheck gezahlt worden
sind.

Ein König, der unter der Wohnungsnot leidet. Der Londoner Baumeister J. M. Wilson ist jetzt damit beschäftigt, die Baupläne für einen Palast des Strafford'schen Festes auszuarbeiten. Königliches Fest ist wohnungslos. Als er auf den Thron berufen wurde, schuf man für ihn in aller Eile eine halbwegs standesgemäße Unterkunft in dem alttürkischen Beantenanquarium am Ufer des Tigris in Bagdad. Er war dort kaum eingezogen, als das Gebäude einfürzte. Ein zweites Haus wurde bei einer Ueberschwemmung vom Wasser weggerissen. Gegenwärtig wohnt der König in einem nothdürftig inlandsgelegten Schulhaus. Der in Aussicht genommene Palast, der auch nur als Provisorium gedacht ist, wird einen Kostenaufwand von rund vierhundert Millionen erfordern. Er bildet nur einen Teil des vorgesehenen Baus. Vor allem will man eine Anzahl Pavillons erbauen, die die Empfangsräume und Speisefäle sowie die Privaträume

Unwetter und Sturmflut in Süd-Spanien. Ueber die Südküste Spaniens in der Gegend von Malaga ging ein schweres Unwetter nieder. Die Stadt Malaga und Umgebung wurde von einer schweren Sturmflut heimgesucht. Der Expreszug Sevilla-Granada entgleiste. Einzelheiten fehlen noch, da die Verbindungen unterbrochen sind.

Auffindung eines toten Fliegers. An der Westküste Neufundlands wurde die Leiche eines unbekannten Fliegers an Land gespült. Man vermutet, daß es sich um den Leichnam des seit mehreren Wochen vermißten Fliegers Grafen de Vespejs-Toronto handelt.

Thea Rasche als Friedensgesandtin. Die deutsche Kunstfliegerin Thea Rasche aus Essen ist auf ihrem Flug durch die Vereinigten Staaten in Begleitung von Chamberlin in Chicago gelandet. Weiden wurde dort ein großartiger Empfang zuteil. Während Chamberlin als der süßhe Meerflieger gefeiert wurde, der als erster amerikanischer Flieger den deutschen Boden betreten habe, wurde Thea Rasche als Friedensgesandtin begrüßt, die es verstanden habe, die Gefühle der Amerikaner für Deutschland auf neu zu wecken. Der Bürgermeister von Chicago bat Thea Rasche und Chamberlin, das Denkmal für die toten amerikanischen Soldaten zu entfallen, um zu beweisen, daß zwischen Amerika und Deutschland ein wahrhafter Friede bestehe. Die Entbüllung des Denkmals ging unter großer Teilnahme der Bevölkerung Chicagos vor sich. Als man der beiden süßen Piloten ansichtig wurde, brach eine stürmische Begeisterung aus, und Thea Rasche wurde aufgefordert, eine Rede zu halten. Sie kam diesem Wunsche nach und widmete den toten amerikanischen Soldaten Worte tiefsten Empfindens und Gebekens. Chamberlin und Thea Rasche waren Gäste des Bürgermeisters von Chicago und setzten am nächsten Tage ihren Flug durch die Vereinigten Staaten fort.

Brand in einem amerikanischen Hotel. Bei einem Brand eines Hotels in St. Louis kamen vier Frauen ums Leben. Mehrere wurden schwer verletzt.

Cholera in Tibet. Aus Urga, der Hauptstadt der chinesischen Mongolei, wird gemeldet, daß in Tibet die Cholera ausgebrochen sei. Neun Menschen sind ihr bereits zum Opfer gefallen.



**Zum Schutz
vor Ansteckung und
bei Erkältungsgefahr**

Formamint

Vieltausendfach von den Ärzten anerkanntes Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund und Rachen, die Eingangspforte vieler Krankheitskeime, darunter der Erreger von Halsentzündungen, Grippe und anderen Infektionskrankheiten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Bequeme
Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bottum, Körtumsstr. 4.
Fernruf 826

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 4 Uhr
Tanztee
mit Programmeinlagen bei freiem Eintritt.

Oberbayern
Täglich abends 7 Uhr
Karl Pleyer mit seinen Druadingern

Roter Teppich
Ab 5 Uhr spielt **The Vesty Band** zum
TANZ

Dr. Herrenpfefer,
mittl. Größe und
Himmelbett, 8. u.
Wittorstr. 5-III, 1.

Herren- u. Damen-
Brilliantring
billig zu verkaufen.
Angeb. unt. C. D.
1889/20 an d. Gefchft.

Gut erhaltener
Rinder-Gelbfuß
billig zu verkaufen.
Brünnengasse, 6

Füllen von Körben und Jardinieren.

Gib Deinem
Guten Freund
ein Glas

Wino 12 Apostoles
zwölf Apostel-Wein

Süß, granatrot und stark
Die Flasche 2 Mark

MISSTRAUET DEN ERSATZ ANBIETENDEN!

Erhältlich in einschl. Geschäften.

Einmittenwohnhaus
mit **Garten** bis zum 1. 2. 28 bezieh-
bar in Bochum zu kaufen gesucht.
Angeb. unter G. H. 3470 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Habe Händ. ar. La-
gerbest. Dringomati
Hoffeder Str. 12
Bahnhof Bräud.
Belote 1895
— Dankbarre —
zu kaufen gesucht.
Geld, Bräudstr. 30

